



GEMENG DIKRICH

DEIWELS ELTER

JUNI 2020



PRÉFACE	2
• STADTLIBEN	
DIEKIRCH IN CORONAZEITEN	4
EINE MASKE FÜR JEDEN BÜRGER	6
• DEN HANNERGROND	
BONNE ACTION CORONA - SCOUTE VUN DIKRICH SOLIDARESCH	8
CORONA KÜNSTLERISCH BETRACHTET	9
ENDLECH SCHOUL - RENTRÉE EEMOL ANESCHT	10
SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 2 MARS 2020	12
• WAT GËTT NEITS AN DER STAD?	
GUT ZU WISSEN - DIEKIRCH DRUCKT KLIMANEUTRAL	16
FLEX IN DIEKIRCH - JETZT AUCH MIT VAN	18
BUSHÄUSCHEN MIT PFIFF - SO WIRD BUSFAHREN NOCH ATTRAKTIVER	19
BAUSTELLEN SERVICE TECHNIQUE - VIEL ZU TUN	20
SIDEC / SDK	22
SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 9 MARS 2020	24
• AM RÉCKBLÉCK	
FOTOREPORTAGE - CAVALCADE EDITIOUN 2020	27
KARNEVAL 2020 - HEITERES TREIBEN IM KULTURHAUS	28
ALTE SANKT LAURENTIUS-KIRCHE - „SCHING PLAZEN AN DER NORDSTAD“	30
ROSIGER VALENTINSTAG - KINDER ENTDECKEN KÖNIGIN DER BLUMEN	32
INTERNATIONALER FRAUENTAG 2020 - FILM “WOMAN” IM CINÉ SCALA	34
SCHOULFOIRE NORDSTAD - AUF DER SUCHE NACH DEM RICHTIGEN SCHULISCHEN WEG	35
NORDSTADJUGEND - NATIONALE KACHCONCOURS	36
FISCHERS FRITZ - SALON DE LA PÊCHE	38
FRAUEN-POWER - CHEV HANDBALL POKALSIEGER 2020	40
COMMEMORATIOUN - DOUGLAS A. CAMERON	42
• ERËNNERUNG	
NORUFF NIC FABER	44
• ERAUS GEPICKT	
PANDEMIEN DER VERGANGENHEIT - DIEKIRCH ZWISCHEN PEST & CHOLERA VOR 125 JAHREN - WURDE DIE ZEMENTGROTTE VOR DER BRAUEREI GEBAUT	46
• WAT NACH KËNNT	
AL DIKKRICH - DEN INTERVIEW	60
NEUER TRIMM-DICH-PFAD - FITNESS-PARCOURS SEITERT	62
FOTOREPORTAGE - DIEKIRCH IN VOLLER BLÜTE	63
DIKRICHTV	65

Editeur: Le DEIWELSELTER est publié sous la responsabilité du Collège échevinal de la Ville de Diekirch

Conception: Agence LEZARTS, Diekirch

Photos: Archives de la Ville de Diekirch

Couverture: Déi nei Liichtathletik-Pist bei der Schwemm



Imprimé sur papier recyclé 100%
Luxembourg 06/2020



VILLE DE
DIEKIRCH



Déi nei Liichtathletik-Pist bei der Schwemm



Chères concitoyennes, chers concitoyens de la Ville de Diekirch,

Le virus Corona maintient actuellement le monde en haleine. Au début de l'année cette menace sanitaire du COVID-19 représentait encore un danger lointain. Depuis peu ce fléau a infiltré notre vie quotidienne et personne, sans exception, n'est épargné par cette pandémie sanitaire.

Des restrictions et interdictions font parties du quotidien et dirigent nos préoccupations privées et professionnelles journalières.

Notre vie a radicalement changé. Rien n'est aujourd'hui comme avant la pandémie, ni à l'école, ni au travail, ni dans notre vie privée et sociale.

Maintes mesures ont été prises par le gouvernement et par conséquent mises en œuvre par la Ville de Diekirch dans le cadre de l'état de crise. Les prescriptions et

mesures sanitaires et hygiéniques prévalent dans toutes les réflexions et prises de décisions et ceci dans l'intérêt de nous tous.

La santé de chacun était jugée absolument prioritaire et demeure toujours la pierre angulaire de la politique nationale et communale.

Dans cet ordre d'idées la fermeture des administrations et infrastructures communales était inévitable. Toutes les réunions et manifestations étaient annulées. Les décisions politiques se communiquent par visioconférence, l'administration communale fonctionne par télétravail et nos différents services communaux indispensables et élémentaires pour garantir les services vitaux opèrent en alternance. La Ville de Diekirch a ainsi pu garantir tous les services bien que les bureaux communaux fussent fermés au public.

Ainsi le collège échevinal et le conseil communal de la Ville de Diekirch tiennent à remercier tous les salarié(e)s, employé(e)s et fonctionnaires de notre commune pour leur engagement vis-à-vis de nos citoyens.



Le fonctionnement de nos services communaux était garanti grâce à leur attachement et dévouement exemplaires.

Un grand Merci à vous tous.

Après la distribution des masques protectrices, le redémarrage des chantiers, la réouverture de nos infrastructures scolaires, la remise en service partielle de nos commerces, la Ville de Diekirch se prépare peu à peu à un retour vers une vie normale. Ainsi à partir du 08 juin l'Administration communale et les différents services communaux seront de nouveau ouverts au public sur rendez-vous sous les numéros de téléphones et adresses habituels.

Pour conclure la Ville de Diekirch tient à vous remercier tous pour votre comportement solidaire et tolérant, votre discipline et patience et avant tout pour votre confiance et compréhension pendant cette période difficile. Pour être continuellement à jour suivez les

actualités et informations communales de la Ville de Diekirch sur nos panneaux d'information, sur notre Infocanal, sur www.diekirch.lu, sur notre «App Diekirch» pour smartphones (IOS, Android) sur **Facebook@Ville de Diekirch**, sur **Instagram@Ville de Diekirch** et respectez les instructions sanitaires.

En espérant des meilleurs jours restez toutes et tous en bonne santé.

Le Collège des Bourgmestre et Echevins,

Claude HAAGEN, Bourgmestre

René KANIVÉ, Echevin

Claude THILL, Echevin

STADTLIBEN

DIEKIRCH IN CORONAZEITEN

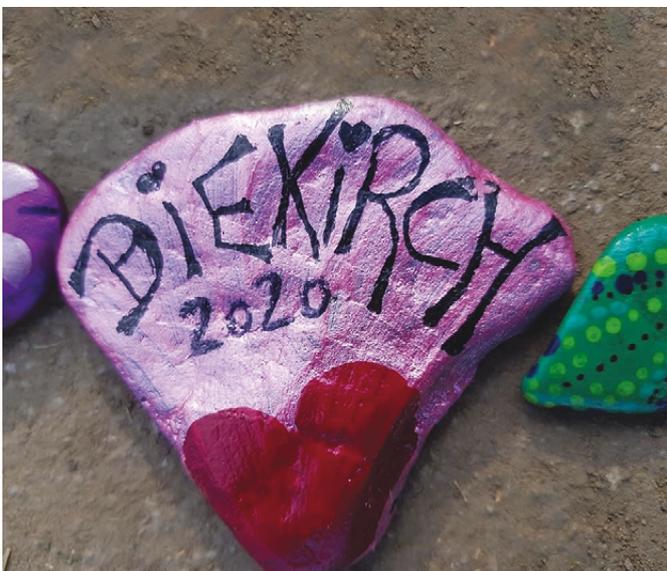


Steinschlange Diekirch, eine Idee von Annett Schmitz-Neumann

Das Jahr 2020 sollte gut beginnen. Obwohl das Wetter nicht mitspielte, konnte man in Diekirch Anfang des Jahres noch einen phantastischen Fastnachtsumzug feiern. Doch schon in dieser ausgelassenen Stimmung zum 150. Jubiläums der Kavalkade begann sich ein Gefühl der Unsicherheit breitzumachen.

Ein neuer gefährlicher Virus, der Ende 2019 in China ausgebrochen war, begann seinen Weg um die Welt zu

gehen. Am Freitag, den 13. März stand fest: auch Luxemburg würde von diesem neuen Coronavirus nicht verschont bleiben und wollte man nicht die gleichen Zustände wie in Italien und zuvor in China erleben, musste schnell gehandelt werden. An diesem Tag fasste der Schöffenrat in Diekirch den Beschluss alle öffentlichen Gebäude der Stadtverwaltung zu schließen und die Veranstaltungen im Rahmen dieser abzusagen.



Doch von hier an sollten nach und nach immer mehr auch auf nationalem Plan Aktivitäten eingeschränkt werden. Alles Schutzmaßnahmen um die Verbreitung des SARS-Cov2-Virus einzudämmen und somit das Gesundheitssystem nicht zu überlasten und unnötig Menschenleben in Gefahr zu bringen.

Besonders für Senioren und gefährdete Menschen begann nun eine sehr schwierige Zeit, sollten doch gerade sie sich nicht mehr nach draußen bewegen um sich nicht der Gefahr einer Ansteckung auszusetzen.

Die gewohnten Lieferdienste waren sofort überlastet, deshalb galt es jetzt schnell zu agieren um all die Betroffenen mit den nötigsten Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu versorgen. In nur wenigen Tagen hatte die Gemeindeverwaltung einen Hauslieferdienst organisiert, der seitdem von der Verantwortlichen des „Projet Gare“ Christina Costa durchgeführt wird. Montags und dienstags nimmt die Mitarbeiterin der Gemeinde die Bestellungen entgegen, anschließend wird die Bestellung an einen Supermarkt weitergeleitet; donnerstags und freitags schließlich fährt sie die Waren in einem Lieferwagen des „Service technique“ zu den Kunden nach Hause. Die Lieferung verläuft ohne jeglichen Kontakt und selbstverständlich mit den vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen. Christina stellt die Einkaufsstützen vor der Tür ab, klingelt und wartet jedes Mal, bis die Leute ihre Ware - gefragt sind vor allem frisches Obst und Gemüse - in Empfang nehmen. Sowohl für

Christina als auch für ihre „Kunden“ ist dieser kleine menschliche Kontakt jedes Mal eine willkommene Abwechslung im doch recht sterilen Corona Alltag. Für Einige wurde die empathische Gemeindemitarbeiterin sogar zur richtigen Telefonseelsorge, die immer auch ein offenes Ohr für die Ängste der isolierten Menschen hat.



Weitere Bestellung: Tel. 27 80 81 81 (Mo. + Di.)



Christina Costa im Einsatz für epicerie@diekirch.lu



Gemeinsam in Aktion zum Schutz der Bürger von Diekirch

EINE MASKE FÜR JEDEN BÜRGER

Nachdem auch verschiedene Restaurants in Diekirch einen Lieferdienst auf die Beine gestellt hatten, gewöhnte man sich so langsam an das neue Leben mit der Krankheit Covid-19, welche wohl noch nicht verschwunden war, aber durch die getroffenen Maßnahmen ausgebremst werden konnte. Mitte April war es dann so weit: Die Eindämmung des öffentlichen Lebens konnte probeweise aufgehoben werden. Die Exit-Strategie der Regierung jedoch brachte eine Maskenpflicht mit sich. Diese Schutzvorrichtung sollte überall dort benutzt werden, wo ein 2 Meter Abstand nicht garantiert war. Am 20. April konnten die Gemeinden in Luxemburg die so sehnlich-

tig erwarteten Schutzmasken an ihre Bürger verteilen. Auch 15 Mitarbeiter/innen der Gemeinde Diekirch waren an diesem Tag seit den frühen Morgenstunden in der Al Seeërei damit beschäftigt sorgsam Tüten mit Masken zu füllen. Unter ihnen auch Bürgermeister Claude Haagen und Schöffe Claude Thill, die ihre Arbeit wie alle anderen gewissenhaft mit Maske und Handschuhen verrichteten. Gegen 9:30 konnte ein weiteres Gemeinde-Team die Tüten mit je 5 Masken pro Person entgegennehmen und an die Haushalte in Diekirch verteilen, jede Tüte wurde persönlich in den Briefkasten gelegt. Die Erleichterung der Bevölkerung war deutlich spürbar, auch wenn es sich für viele der Einwohner anfangs befremdlich anfühlte mit Maske vor die Tür zu gehen.



Frau Nicodema zu Hause beim Auspacken ihrer Schutzmaske

Mit 5 Masken, welche man am besten gleich nach Gebrauch wegwerfen soll, würde man jedoch nicht weit kommen. Das war jedem klar. Besonders als Ende April die Zeit der Lockerungen begann. Doch in Zeiten von Corona sind Schutzmasken und Desinfektionsmittel zu einer richtigen Rarität geworden. Einen knappen Monat nach der ersten Verteilung konnte das Innenministerium den Gemeinden dennoch zusätzliche Masken verschaffen, sodass auch die Ver-

waltung in Diekirch jedem Bürger über 16 Jahren noch einmal 50 Exemplare austeilten konnte. Im Kulturzentrum „Al Seeërei“ wurde ein Abholzentrum eingerichtet, wo man sowohl zu Fuß als auch mit dem Auto seine Ware abholen konnte. Fünf Tage lang waren die Mitarbeiter der Gemeinde bis zu 10 Stunden am Tag im Einsatz um den Bürgern das obligatorische Teil im Puzzle der Lockerungen zukommen zu lassen.

**DIEKIRCH:
2 Verteilungen
=
152.000
Masken**



AVIS AU PUBLIC

RÉOUVERTURE ADMINISTRATION COMMUNALE

Le collège des bourgmestre et échevins de Diekirch a l'honneur de vous annoncer que tous les services administratifs (Hôtel de Ville, Recette communale, Service Technique et Services Industriels) reprennent leurs activités **à partir du lundi 8 juin** et sont de nouveau accessibles au public **mais exclusivement sur rendez-vous et ceci dans le respect des mesures sanitaires en cours.** Les procédures en ligne sont à privilégier (www.diekirch.lu ou www.guichet.lu) de sorte que tout certificat, attestation ou document ne nécessitant pas votre présence physique sur place vous sera transmis, dans la mesure du possible, soit par voie postale, soit par courrier électronique.

Tous les services sont joignables par téléphone ou courrier électronique pendant les heures d'ouverture.

BONNE ACTION CORONA

SCOUTE VUN DIKRICH SOLIDARESCH



Wéi d'Regierung decidéiert huet de Confinement an ze féieren, hunn eeler a vulnerabel Lett net mi dierfen hir Kommissiounen maache goen a waren an hirem eegenen Doheem agespaart. Vill vun de Betreffene sinn ouni Famill a sinn op sich selwer ugewisen.

Nodeems de Verband vun de Lëtzebuenger Guiden a Scouten de 14te Mäerz d'Aktioun "Bonne Action Coronavirus" lancéiert huet, ware mir vun den Dikricher Guiden a Scouten direkt mat dobäi an hunn eis opgestallt fir vun Dikrich bis Veianen de Lett an dëser schwiereger Zäit ze hëllefen. Eis CaraPio (14-17J), RaRo (17-23J) an Albatrossen (23-99J) waren direkt bereet ze hëllefen a waren zu Fous, mam Auto a mat Weenercher ënnerwee fir de Lett hier Saache bei d'Hausdier ze bréngen. Bestallt gouf via Telefon wou dann d'Faarte verdeelt goufen. Dunn ass et an d'Buttiker gaange fir Liewensmëttel. Et gouf och enk mat der Apdikt Mergen zesumme geschafft fir déi mir allerhand Tier gemaach hunn. Virun den Hausdieren, natierlech mat Sécherheetsofstand, an um Telefon goufen oft nach Kosettercher iwwert all miiglech Theme gehalen an awer och iwwer mi eescht Themen. Et huet ee gutt gemierkt datt d'Isolatioun villen net gutt gedoen huet an och ville ganz no gaangen ass. De Feedback war deemtensprechend häerzlech: Luef, Blummen, Dréngeld, léif an dankbar Wieder hunn de Wee bei eis fonnt. Als Dréngeld hu mir iwwer 1000€ era kritt déi zu engem spéideren Zäitpunkt fir karitativ Zwecker gespent ginn. Mir waren awer oft net eleng ënnerwee: an der ganzer Nordstad hu sich aner Guiden a Scouten, Jeunessen an och d'Gemengen dru ginn!

"Et ass ee ganz komescht Gefill dat ech hunn, mee ech si frou bei de Guiden a Scouten ze si fir bei di Erfahrung ze maachen anere Leit sou staark ze hëllefen." - David

"Di eng Leit ware ganz virsiichteg a si knapps virun d'Dier komm, di aner wollten nach Kosettercher hale wat ech och gäre gemaach hunn. Ech si frou bei sou enger Initiativ kënne mat ze maachen déi aner Leit glécklech mécht an hinnen och hëllef." - Julia

"D'Entscheidung war séier getraff well d'Leit Doheem waren an och vill Zäit haten a well et fir mech als Scout och dozou gehéiert eng BA ze maachen." - Claude

"Wann ee mi oft fir déi selwecht Leit akafe geet, bauen sech och Bezéiungen op an et versteet ee sech och gutt mat de Leit an et steet een och relativ laang nach do mat hinne virun der Dier ze schwätzen." - Claude

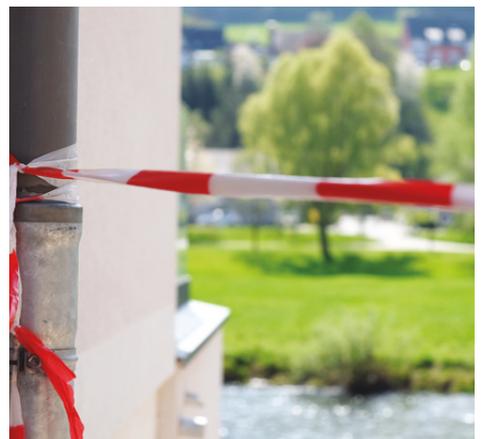
"Ech se lo well op e Kaffi ageluede ginn, ech fannen dat ass d'Kiischt um Kuch datt sich do Bezéiungen opbauen datt ee mierkt wéi frou an dankbar d'Leit fir di ganz Aktioun sinn. An dat motivéiert een och selwer sich ëmmer rëm ze engagéieren." - Claude

"Et mierkt ee leider wéi eleng d'Lett sinn déi an hirem eegenen Doheem agespaart sinn. Vill eeler Lett sinn net gewinnt datt se net raus duerfen a fille sich schlecht a sinn iwwerglécklech wann se een aneren um Telefon oder virun der Dier stoen hu mat deem se schwätze kënnen." - Pol

CORONA KÜNSTLERISCH BETRACHTET

Di Lëtzebuurger Foto-Kënschtlerin Annick Sophie "Neckel" Scholtus déi am ländleche Raum opgewuess ass an zu Dikrich am LCD hiren Ofschlossdiplom op enger "Section artistique" gemaach huet, ass an hirem Liewe scho vill ronderëm komm. No hire Studien zu Montpellier a Paräis hat si schon eng Hällewull un Ausstellungen queesch duerch Europa, awer och bis a China an op d'Côte d' Ivoire an Afrika.

Den Ament ass d'Kënschtlerin, déi sech duerch hir "Camera Obscura" Karawann bekannt gemaach huet, erëm zu Dikrich ënnerwee, wou si zesumme mat de Schüler aus hirem ale Lycée un engem Buch iwwe Dikrich schafft. Um Ufank vun der Covid 19 Pandemie war d'Neckel Scholtus natierlech och besonnesch vun där neier Ambiance an der Stad ugezunn. Hei hir Impressiounen.



ENDLECH SCHOUL

RENTRÉE
EEMOL ANESCHT



25. Mai 2020: Nach 10 Wochen Zwangspause dürfen auch die Kinder der Diekircher Grundschule endlich wieder die Schulbank drücken.

Doch am heutigen Tag scheint der Begriff Schule nicht mehr dasselbe zu bedeuten. Eltern die ihre Kinder am ersten Tag begleiten, dürfen ab heute nicht mehr den Pausenhof betreten und auch für die Kinder selbst ist alles militärisch genau geregelt. Die Schüler sind ab jetzt ihrem Betreuungsbedarf entsprechend in Gruppen A + B aufgeteilt, die zusätzlich verschiedenen Farben zugeordnet sind. Die einzelnen Schulgebäude und Pausenhöfe sind streng voneinander getrennt. Auf dem Boden ist ein Wirrwarr an Leitlinien zu erkennen die deutlich zu erkennen geben: Die Gruppen A und B müssen von nun an bis zum Ende des Schuljahres getrennte Wege gehen und deshalb auch auf allen Wegen wo sie

sich kreuzen können, unbedingt Masken oder Schutztücher tragen.

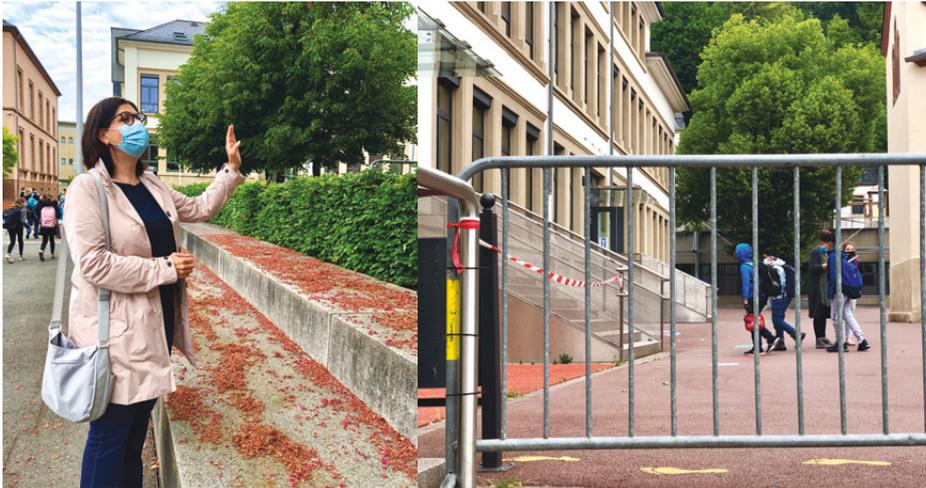
“Es war schon ein richtiger Marathon diese neue Schulorganisation hinzubekommen”, so André Schumann, der Präsident des Schulkomitees Diekirch. “Seit den Osterferien haben alle hier rund um die Uhr gearbeitet, um diese zweite Rentrée vorzubereiten. Alles wurde minutiös geplant, jetzt hoffen wir, dass unser Konzept funktioniert damit möglichst schnell auch neue Lockerungen stattfinden werden und die Kinder wieder einen gewohnten Umgang miteinander haben können.”

Doch den Kindern scheinen die neuen Bestimmungen nicht all Zuviel auszumachen. Überall im Schulhof hört man aufgeregtes Geschnatter. Auch für Annick Mathay und ihre beiden Töchter Hannah (C 4.1.) Sophie (C 3.1.) ist



Philippe Barros, Claude Haagen, René Kanivé, Claude Thill

André Schumann (rechts im Bild) im Gespräch



D'Annick Mathay um 1. Schouldag

dies ein freudiger Tag. Beim Homeschooling musste sich die ganze Familie erst einmal an die neue Situation mit Lernprogramm in den eigenen vier Wänden gewöhnen.

Da Annicks Töchter alle beide in einem ersten Zyklusjahr sind und somit auch die letzten Wochen mit vorwiegend neuer Materie befasst waren, musste Annick ihnen oft zur Seite stehen. Das heißt, ohne elterliche Hilfeleistung wäre das Homeschooling sicher weniger gut zu meistern gewesen. Dazu kommt, dass der jüngeren Tochter Sophie in den vielen Wochen zuhause der Kontakt mit den Freunden/innen sehr gefehlt hat. Ihre Schwester Hannah konnte in der Lockdown Zeit wenigstens über die Plattform Teams mit ihren Mitschülern/innen und den Lehrerinnen kommunizieren. Einen wirklichen Kontakt konnte dies dennoch nicht ersetzen.



D'Sophie beim Léieren doheim

Alles in Allem findet Annick Mathay, die auch als Vertreterin der Eltern in der Schulkommission engagiert ist, dass es für die Kinder doch sehr wichtig ist in direktem Austausch mit den Lehrern/innen und inmitten von anderen Kindern zu lernen. Auch wenn dies jetzt auf eine ziemlich bizarre Weise passiert, mit Maske und in extrem strukturierten Abläufen.

Für Schulschöffe René Kanivé steht fest, dass es auf jeden Fall besser ist Schule mit festen Regeln als gar keine Schule abzuhalten. Homeschooling wäre die letzten Wochen über sicher eine Alternative gewesen, hätte aber auch zum Nachteil derjenigen beigetragen welche nicht auf die Hilfe von Eltern zurückgreifen konnten. Nun wären die Chancen wieder gleich verteilt.

DE SÉCHERE SCHOULWEE!

DI NEI IESELCHER SINN DO

Pünktlech fir dës zweet Rentrée vum Joer ass elo viru kuerzem deen neie séchere Schoulwee geluecht ginn! An all Zyklus vun der Grondschoul ass all puer Joer ee klenge Concours fir en Ieselchen ze molen. Di bescht Biller ginn dann herno benotzt fir de séchere Schoulwee ze markéieren. Bei all Foussgängersträifen op dësem Wee fënnt een deemno e klengen Ieselchen um Buedem, deen ëmmer erëm wiesselt.



SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 2 MARS 2020

PRÉSENCES:

M. Claude Haagen, bourgmestre-président
M. René Kanivé, échevin
M. Claude Thill, échevin

M. Paul Bonert, M. Frank Thillen,
Mme Françoise Kerger, M. Claude Daleiden,
M. José Lopes Goncalves, Mme Pascale Schmoetten,
M. Nico Hertz, M. Robert Bohnert, M. Charles Weiler,
M. René Krack, conseillers

M. René Liltz, secrétaire communal

ORDRE DU JOUR

Séance publique

01. Modifications au règlement de la circulation:
- Ratification de règlements d'urgence
02. Personnel communal:
- Approbation de plusieurs contrats de travail
(+ avenants)

- Demande de réduction de stage

- Création d'un poste de rédacteur (m/f)
à tâche complète (100%)
03. Modifications au règlement-taxe général
04. Impôt foncier B6:
fixation du taux multiplicateur pour 2021
05. Approbation de contrats de bail
06. Approbation de conventions
07. Approbation d'un compromis de vente
08. Approbation de plusieurs décomptes
09. Office social Nordstad:
approbation de la convention 2020
10. Demandes de subsides extraordinaires
11. Divers

Séance secrète

12. Personnel communal:
- Nominations

SÉANCE PUBLIQUE

01. > MODIFICATIONS AU RÈGLEMENT DE LA CIRCULATION

- Le conseil communal a ratifié plusieurs règlements d'urgence.

02. > PERSONNEL COMMUNAL

- Le Conseil communal a décidé unanimement
- 02.1** de créer un poste de rédacteur (m/f)
à tâche complète
Statut professionnel: fonctionnaire communal
Carrière: groupe de traitement B1, sous-groupe
administratif
Lieu d'affectation: Bureau du Personnel
- 02.2** d'approuver plusieurs contrats de travail respectivement avenants aux contrats de travail.

03. > MODIFICATIONS AU RÈGLEMENT-TAXE GÉNÉRAL

- Le Conseil communal a décidé unanimement de modifier le règlement-taxe général comme suit:
- 03.1** Introduction de tarifs pour le lavage des gobelets réutilisables:
Lavage d'un casier de 350 gobelets «bière»:
35 € par casier
Lavage d'un casier de 40 gobelets «champagne»:
5 € par casier
Lavage d'un casier de 33 gobelets «vin»:
5 € par casier

03.2 Ajustement des prix «Projet Gare»

		Ajustement proposé CBE
Boissons		
Coca Cola, Fanta	2,00 €	
Viva/Rosport Blue	1,50 €	
Arizona	2,00 €	
Aquarius red	2,00 €	
Fuze tea lemon peach	1,50 €	
Minut Maid Multiv.	1,50 €	
Red Bull 0,25 l	2,50 €	
Lait choco	1,50 €	
Milkshake latte macchiato	1,50 €	
Boissons chaudes		
Café, Espresso	1,50 €	2,00 €
Café latte, cappuccino	2,00 €	
Latte macchiato, lait chaud, chocolat chaud	2,50 €	
Thés divers	2,00 €	
Viennoiseries		
Croissant beurre & fourré, huit, pain au chocolat, poche aux pommes, suisses aux cerises, Streisel, papillon, escargot	1,20 €	1,50 €
Petits pains garnis		
Salami, jambon, fromage, jambon-fromage	3,00 €	3,50 €
Thon, poulet curry	3,20 €	3,50 €
Confiserie		
Twix, Mars, Snickers, M&M'S	0,90 €	1,00 €
Chips pringles	1,00 €	
Tuc original	1,00 €	
Chewing gum stimorol	1,00 €	
Fisherman's friend	1,50 €	
Leo Go	0,90 €	1,00 €
Bouchée côte d'or	0,60 €	1,00 €
Berry & Nuts	1,30 €	1,50 €
Paper Mints	1,25 €	1,50 €
Suzy Gaufres	0,90 €	1,00 €
Milka Cookies	0,80 €	1,00 €

04. > IMPÔT FONCIER B6

■ Le Conseil communal a décidé à l'unanimité des voix de fixer le taux multiplicateur pour l'année d'imposition 2021 en matière d'impôt foncier B6 comme suit:

Taux d'imposition:

B6: Terrains à bâtir à des fins d'habitation:
750 -> 15.000%

05. > APPROBATION DE CONTRATS DE BAIL

■ Le Conseil communal a approuvé unanimement les contrats de bail suivants:

- 05.1** Contrat de bail conclu le 16.12.2019 entre Jessica DE SOUSA GONCALVES (propriétaire) de Consthum et la Ville de Diekirch (locataire)
Objet: appartement sis à Diekirch, 30, Grand-Rue
Loyer mensuel: 850 €
- 05.2** Contrat de bail conclu le 16.12.2019 entre Anabela CARDOSO PEREIRA (sous-locataire) et la Ville de Diekirch (locataire)
Objet: appartement sis à Diekirch, 30, Grand-Rue
Loyer mensuel: 329 €
- 05.3** Contrat de bail conclu le 10.12.2019 entre Marie-Antoinette ENSCH-MOLITOR (propriétaire) de Diekirch et la Ville de Diekirch (locataire)
Objet: appartement sis à Diekirch, 8 rue du Curé - 4 am Decheensgaard
Loyer mensuel: 990 €
- 05.4** Contrat de bail conclu le 23.01.2020 entre Roger STEINES/Sabrina STEINES (sous-locataires) et la Ville de Diekirch (locataire)
Objet: appartement sis à Diekirch, 17, d'Baach aus
Loyer mensuel: 592 €

06. > APPROBATION DE CONVENTIONS

■ Le Conseil communal a approuvé unanimement les conventions suivantes:

- 06.1** Convention conclue le 04.07.2019 entre la Ville de Diekirch et l'asbl UERGELBAUVERÄIN DIKRICH
Objet: orgue à l'église décanale de Diekirch
- 06.2** Convention conclue le 25.02.2020 entre la Ville de Diekirch et la sàrl Majerus-Parmentier
Objet: mise en œuvre et exécution du PAP «rue Muller-Fromes» à Diekirch

07. > APPROBATION DE CONTRATS DE VENTE

■ Le Conseil communal a approuvé unanimement le compromis de vente suivant:

Compromis de vente conclu le 13.12.2019 entre la Ville de Diekirch (vendeur) et la s.a. MICHIKO de Mersch (acquéreur)
Objet: maison d'habitation sise à Diekirch, rue Dominique
Prix de vente: 202.028 €



**FRËSCHMAART
ALL DËNSDEG
AN DER GRUSSGASS**

(Haalt Är Distanz wannechgelift)

08. > APPROBATION DES DÉCOMPTES

■ Le Conseil communal a approuvé unanimement les décomptes suivants:

- 8.1** Installation d'un nouveau poste de régie Diekirch pour la nouvelle alimentation 20KV du nouveau poste Ingeldorf de Cegedel
Total des devis approuvés: 1.900.000 €
Total des crédits approuvés: 1.973.661,50 €
Total de la dépense effective: 1.973.661,50 €
- 8.2** Route d'Ettelbruck: renouvellement de la conduite d'eau en fonte ductile de diamètre DN200 y compris les raccordements des particuliers
Total des devis approuvés: 155.000 €
Total de la dépense effective: 151.927,97 €
- 8.3** Système télésurveillance moyenne tension
Total des devis approuvés: 175.000 €
Total des crédits approuvés: 373.634,48 €
Total de la dépense effective: 373.634,48 €
- 8.4** Remplacement des équipements techniques de 2 postes de transformation (MNHM et ancien tennis)
Total des devis approuvés: 175.000 €
Total de la dépense effective: 168.704,82 €
- 8.5** Travaux de démolition des anciennes installations techniques et du mât d'antennes de la station de captage au Herrenberg
Total des devis approuvés: 40.000 €
Total de la dépense effective: 30.476,18 €
- 8.6** Services Industriels: Installation d'une clôture (Hall Laubach)
Total des devis approuvés: 75.000 €
Total de la dépense effective: 65.692,01 €
- 8.7** Remplacement des équipements électriques en moyenne tension de 2 postes de transformation (tennis, LCD rue du Gymnase)
Total des devis approuvés: 175.000 €
Total de la dépense effective: 154.657,75 €

09. > OFFICE SOCIAL NORDSTAD

■ Le Conseil communal a approuvé unanimement la convention 2020.

10. > DEMANDES DE SUBSIDES EXTRAORDINAIRES

■ Le Conseil communal a décidé unanimement d'allouer les subsides extraordinaires suivants:

1. Philharmonie municipale Diekirch
Motif: frais pour concert lors de «Al Dikrich»
Montant: 3.063,21 €
2. Lycée Classique Diekirch
Motif: voyage au Japon d'une délégation de 10 élèves et 3 accompagnateurs
Montant: 350 €

3. Lëtzebuerger Blannevereenegung et la Canne Blanche
Motif: financement de leurs activités
Montant: 100 €

11. > DIVERS

SÉANCE SECRETE

12. > PERSONNEL COMMUNAL

Reporté à une séance ultérieure.

CONSERVATOIRE de Musique du Nord
Sites Diekirch & Ettelbruck

**INSCRIPTIONS
ASCHREIWUNGEN**
vum 01.07.2020

**Instrumentevirstellung
op eisem Internet-Site!**
www.cmnord.lu

[CMduNord](https://www.facebook.com/CMduNord) / Tel. 26 81 26-1 / mail@cmnord.lu

Atelieren fir di Klengst
Klassesch a modern
Instrumentalcoursen
Chouerschoul
Coursen fir Jugendlecher
an Erwuessener
Gesang an Theater
Klasseschen a modernen Tanz
Ensembelen an Orchesteren
Departement fir modern Musek
Concerten, Workshopen a Stagen

conservatoire
du nord +

MUSIQUE • DANSE • PAROLE

**DIEKIRCH:
CO² Emissionen
5 T eingespart
(2019)**

GUT ZU WISSEN

DIEKIRCH DRUCKT KLIMANEUTRAL

Um die europäischen Ziele für eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik bis 2030 zu erreichen sind auch die Gemeinden in Luxemburg gefordert diesbezüglich verstärkt Maßnahmen zu ergreifen. Diekirch als zertifizierte Klimapakt Gemeinde setzt deshalb auch auf einen klimafreundlichen Druck seiner Schriften. Im Jahr 2019 konnten auf diese Weise 5.000 kg CO² eingespart werden. Auch der "Deiwelselter" besteht zu 100% aus Recycling Papier und ist zudem ein klimaneutrales Druckprodukt wie man am ClimatePartner Logo im Deckel der Zeitschrift erkennen kann. Doch was genau heißt das eigentlich?



Fotos: ClimatePartner

Schutz für ein bedrohtes Stück Amazonas

Klimaschutzprojekte sparen CO² ein, zum Beispiel durch Aufforstung oder Ausbau erneuerbarer Energien. Unabhängige Organisationen kontrollieren die genaue Höhe der CO²-Einsparungen. Diese Einsparungen werden in Form von zertifizierten Emissionsminderungen verkauft, um das Projekt zu finanzieren. Projekte, die auch ohne diese finanzielle Unterstützung realisiert werden könnten, werden nicht als Klimaschutzprojekt anerkannt.

Wälder zählen zu den wichtigsten CO²-Speichern des Planeten, beherbergen eine enorme Artenvielfalt und



Massive Rodung in der Region Madre de Dios im Peru



sind Lebensgrundlage für alle Menschen. Die globalen Waldflächen sind jedoch in den letzten Jahrzehnten aufgrund von zunehmender Besiedelung, landwirtschaftlicher Nutzung, illegaler Abholzung und Rohstoffabbau stark zurückgegangen. Waldschutzprojekte stellen sicher, dass Wälder langfristig erhalten bleiben. Projektbeteiligte schützen gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung das Gebiet vor negativen Einflüssen. Die Aktivitäten stellen sicher, dass der Schutz des Waldes einen höheren Wert erfährt als seine Abholzung. Dazu schaffen die Projekte alternative Einkommensquellen und Bildungsangebote.

Seit 2009 schützt so auch das Klimaschutzprojekt von ClimatePartner ein 100.000 Hektar großes Gebiet im Regenwald von Peru mit der weltweit höchsten biologischen Vielfalt und hilft den lokalen Gemeinden vor Ort, es nachhaltig zu bewirtschaften. Der wertvolle Lebensraum wird durch das Straßenbauprojekt Transamazônica

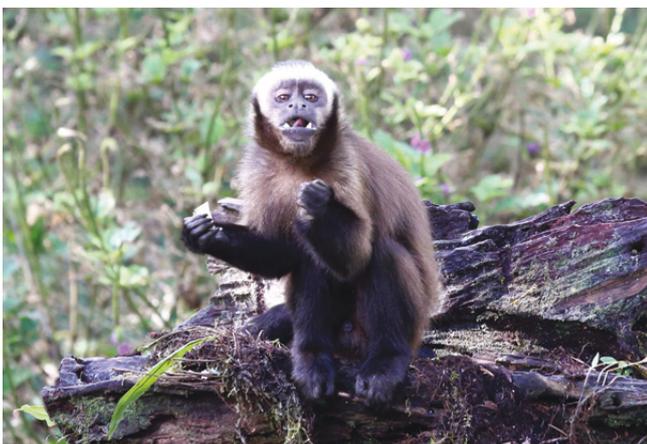
quer durch Brasilien und Peru bedroht. Dieses begünstigt die Zuwanderung in das ökologisch sensible Gebiet und damit verbundene Entwicklungen wie Landbau und Viehzucht, was wiederum zu massiven Rodungen des Waldes führt, wie sich am fertigen Teil der Straße in Brasilien zeigt. Zahlreiche Widerstände, z. B. von Umwelt- und indigenen Gruppen konnten die Fertigstellung der peruanischen Teilstrecke bislang verhindern.

Indem Diekirch beim Druck seiner Zeitung auf ein klimaneutrales Produkt setzt werden pro Deiwelselter rund 2100 kg CO² eingespart.

KlimaPakt

meng Gemeng engagiert sech

 **ClimatePartner**



FLEX IN DIEKIRCH

JETZT AUCH MIT VAN

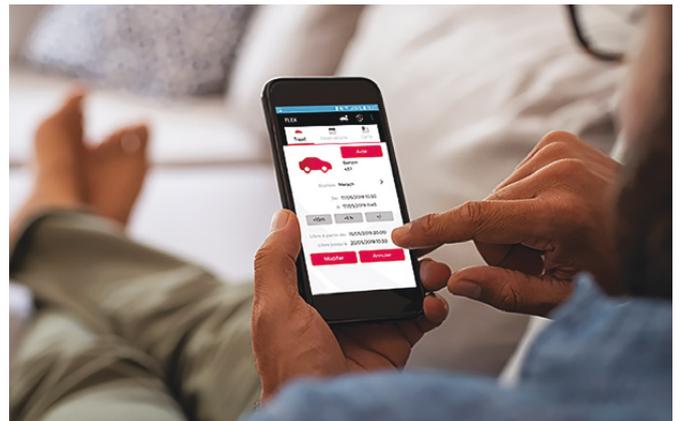


Nachdem vor einem Jahr das Flex Carsharing System mit drei Stationen und vier Fahrzeugen in Diekirch gestartet war, wurde die Flotte nun Anfang des Jahres um einen Transporter mit einer Länge von 2,23 M, einer Breite von 1,63 M und einer Höhe von 1,35 M erweitert. Ein interessantes Angebot für alle die mal schnell zum Baumarkt wollen.



Mit einem Basic-Abo kann man für 3.80 Euro die Stunde und 0,75 Euro pro km bequem von A nach B und wieder zurück. Wer

auf ein Gold-Abo von 10 Euro im Monat zurückgreift bezahlt deutlich weniger.



...und nun: Neue APP herunterladen und buchen!
www.flex.lu

Foto: flex.lu



BUSHÄUSCHEN MIT PFIFF

SO WIRD BUSFAHREN
NOCH ATTRAKTIVER



Anfang Mai wurden an 10 Haltestellen in Diekirch die alten Bushäuschen abgerissen welche nun bis zum Ende dieses Monats durch neue ersetzt sein sollen. Die neuen Wartehäuschen werden nicht nur dem Stadtbild einen deutlich moderneren Charakter geben, sondern auch noch praktische Informationen über die Stadt liefern. Auf hochmodernen digitalen Bildschirmen in den Häuschen kann der Busbenutzer von nun an sowohl die

neuesten Informationen aus der Gemeinde erhalten, als auch jederzeit die aktuellen Abfahrtszeiten der Busse ablesen.

Diekirch ist übrigens die erste Gemeinde im Land welche mit diesem innovativen Konzept der Firma Niche Guardian arbeitet.



BAUSTELLEN SERVICE TECHNIQUE

VIEL ZU TUN



LEICHTATHLETIK-LAUFBAHN

So konnte z. B. die neue Leichtathletik-Laufbahn des Stadions in der rue Mertert fertiggestellt werden. Die IAAF genormte Kampfbahn Typ A auf welcher auch internationale Wettkämpfe ausgetragen werden dürfen ist übrigens die einzige in Luxemburg mit acht Einzellaufbahnen. Die 400 Meter lange Bahn wurde jetzt mit

einem 8.000 m² großen und 13 mm dicken synthetischen Belag versehen, der in zwei Lagen über einem neuen Asphalt verlegt wurde, und die Piste nun in einem verlockenden Blau schimmern lässt, welches stark an die bekannten Bilder des französischen Künstlers Yves Klein erinnert. Auf demselben Untergrund hat Usain Bolt 2009 im Berliner Olympiastadion seinen Weltrekord über 100 Meter erreicht.





Parkplatz Al Seeërei: Auch der Parkplatz der „Al Seeërei“ wurde in kürzester Zeit mit einem ganz neuen Belag versehen.



MNHM: Beim Militärmuseum in der rue Bamertal wurde die Außenanlage neu angelegt.



Altstadt: Der Abriss an der alten Häuserzeile vor der früheren Suttor Brennerei konnte auch in Angriff genommen werden. Sowohl die Brennerei als auch die Suttor Scheune nebenan sollen bestehen bleiben. Hier werden demnächst wahrscheinlich mehrere Wohnungen entstehen. Ein dementsprechendes Projekt in Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde ist in Ausarbeitung.

Voici le calendrier de l'enlèvement des déchets ménagers. Une lettre explicative concernant le vidage des nouvelles poubelles vous parviendra prochainement par courrier.



SYNDICAT INTERCOMMUNAL POUR LA GESTION DES DECHETS

Juli							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27			1	2	3	4	5
28	6	7	8	9	10	11	12
29	13	14	15	16	17	18	19
30	20	21	22	23	24	25	26
31	27	28	29	30	31		

August							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31						1	2
32	3	4	5	6	7	8	9
33	10	11	12	13	14	15	16
34	17	18	19	20	21	22	23
35	24	25	26	27	28	29	30
36	31						

September							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
36		1	2	3	4	5	6
37	7	8	9	10	11	12	13
38	14	15	16	17	18	19	20
39	21	22	23	24	25	26	27
40	28	29	30				

Oktober							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40				1	2	3	4
41	5	6	7	8	9	10	11
42	12	13	14	15	16	17	18
43	19	20	21	22	23	24	25
44	26	27	28	29	30	31	

November							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44							1
45	2	3	4	5	6	7	8
46	9	10	11	12	13	14	15
47	16	17	18	19	20	21	22
48	23	24	25	26	27	28	29
49	30						

Dezember							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
49		1	2	3	4	5	6
50	7	8	9	10	11	12	13
51	14	15	16	17	18	19	20
52	21	22	23	24	25	26	27
53	28	29	30	31			

- Papier / Karton / Papier / Carton
- Hohlglas / Verre creux
- Hausmüll / Déchets ménagers

- Sperrmüll (Sammlung auf Abruf; bitte kontaktieren Sie die Gemeinde 48 Std. im Voraus)
- Déchets encombrants (collecte sur demande; prière de contacter la commune au plus tard 48 hrs avant la collecte)
- Organischer Hausmüll / Déchets organiques



MOBILE SAMMLUNG 2020

Freitag **21.08.2020** 07.30-10.30 Diekirch, Eglise

Freitag **21.08.2020** 07.30-15.30 Diekirch, Parking Piscine

Mittwoch **18.11.2020** 07.30-10.30 Diekirch, Eglise

Mittwoch **18.11.2020** 07.30-15.30 Diekirch, Parking Piscine



myenergy
Luxembourg

So laden Sie Ihr Elektroauto zuhause!

Die Installation einer Wandladestation in den eigenen vier Wänden ist eine sichere und intelligente Lösung die deutlich die Ladezeit reduziert.

- Empfohlen wird die Installation einer Wandladestation mit einer Ladeleistung von bis zu 11 kW.
- Ab einer Leistung von 7 kW ist eine Verkabelung mit Ihrem intelligenten Stromzähler obligatorisch.
- Lassen Sie die Überprüfung der bestehenden Elektroinstallation des Gebäudes und die Anbringung der Ladestation von einer zertifizierten Elektrofachkraft durchführen!

Sollten Sie Ihr Elektroauto tagsüber laden, besteht die Möglichkeit Ihren selbst produzierten Photovoltaikstrom zu nutzen!



8002 11 90

myenergy.lu

Partner für eine nachhaltige
Energiewende



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie et de
l'Aménagement du territoire



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Logement



Farben & Lacke

Sauber arbeiten, auf Qualität achten, sicher verwerten

Farb- und Lackreste, Reste von Holzschutzmitteln, wie z.B. Lasuren, Öle & Wachse, sowie Verpackungen mit Resten, verschmutztes Arbeitsmaterial aber auch lösungsmittelhaltige Marker und Stifte enthalten Schadstoffe und gehören nicht in den Restmüll und schon gar nicht in den Abfluss!

Info



Farben & Lacke



Holzschutzmittel



Verschmutztes Arbeitsgerät



Stifte, Marker

Entsorgung und Verwertung!

Behälter mit Resten und benutzte Utensilien können über die mobilen SuperDrecksKëscht®-Annahmestellen und in den Recyclingcentren abgegeben werden.

Moderne Recyclingprozesse sorgen nicht nur dafür, dass die Schadstoffe umweltgerecht behandelt und entsorgt werden, sondern dass auch die Wertprodukte - insbesondere die Metalle aus der Verpackung wieder verwertet werden. Die Farbreste werden zudem nicht einfach so verbrannt, sondern zu Ersatzbrennstoffen aufbereitet.

Weitere Tipps auf www.clever-akafen.lu

SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 9 MARS 2020

PRÉSENCES:

M. Claude Haagen, bourgmestre-président
M. René Kanivé, échevin
M. Claude Thill, échevin

M. Paul Bonert, M. Frank Thillen,
Mme Françoise Kerger, M. Claude Daleiden,
M. José Lopes Goncalves, Mme Pascale Schmoetten,
M. Nico Hertz, M. Robert Bohnert, M. Charles Weiler,
M. René Krack, conseillers

M. René Liltz, secrétaire communal

ORDRE DU JOUR

Séance publique

01. Modifications au règlement de la circulation:
- Ratification de règlements d'urgence

02. Modifications au règlement-taxe général

03. Divers

Séance secrète

04. Personnel communal:
- Nominations

SÉANCE PUBLIQUE

01. > MODIFICATIONS AU RÈGLEMENT DE LA CIRCULATION

■ Le conseil communal a ratifié plusieurs règlements d'urgence.

02. > MODIFICATIONS AU RÈGLEMENT-TAXE GÉNÉRAL

■ Le Conseil communal a décidé unanimement d'arrêter le règlement-taxe suivant:

Règlement-taxe communal relatif à la gestion des déchets ménagers, encombrants et y assimilés

§ 1 Taxes pour volume en poubelle et transpondeurs supplémentaires

Tout volume en poubelle supplémentaire par rapport au volume offert à l'utilisateur en vertu des dispositions afférentes du règlement communal relatif à la gestion des déchets ménagers, encombrants et y assimilés est susceptible du paiement d'une taxe unique de 0,25 € par litre de volume supplémentaire fourni en tant que participation aux frais, y inclus les frais de livraison.

Tout transpondeur requis au-delà de celui offert à l'utilisateur est susceptible du paiement d'une taxe de 10 € la pièce, y inclus les frais de livraison, de programmation et de montage.

Les transpondeurs défectueux sont remplacés aux frais de la commune, à moins que leur endommagement ne constitue un acte de malveillance ou de négligence.

§ 2 Echange de poubelle

En cas de demande par l'utilisateur d'échanger sa poubelle contre une poubelle à volume plus important, il est facturé une taxe unique de 0,25 € par litre de volume en poubelle supplémentaire sollicité, y inclus les frais de livraison et de reprise de l'autre poubelle. La fourniture, la programmation et le montage du transpondeur sont susceptibles du paiement de la taxe prévue au paragraphe précédent.

En cas d'échange de la poubelle contre une poubelle à volume plus petit, il est facturé une taxe forfaitaire de 10 € par poubelle, y inclus les frais de livraison de la nouvelle poubelle et de reprise de la poubelle usagée. La fourniture, la programmation et le montage du transpondeur est susceptible du paiement de la taxe prévue au paragraphe précédent.

§ 3 Taxe fixe par poubelle pour les déchets ménagers résiduels en mélange

Une taxe fixe annuelle est due en fonction du volume de la poubelle pour déchets ménagers résiduels en mélange:

Taxe fixe en € par volume de poubelle				
60 l	80 l	120 l	180 l	240 l
86 €	106 €	147 €	203 €	245 €
360 l	660 l	770 l	1.100 l	
332 €	540 €	630 €	900 €	

§ 4 Taxe de vidage

Une taxe de vidage est due pour chaque vidage individuel bimensuel réalisé de la poubelle pour déchets ménagers résiduels en mélange et ceci en fonction de son volume:

Taxe par vidage en € par volume de poubelle				
60 l	80 l	120 l	180 l	240 l
1.73 €	2.14 €	2.97 €	3.90 €	4.95 €
360 l	660 l	770 l	1.100 l	
6.68 €	10.88 €	12.70 €	18.14 €	

Tout vidage supplémentaire des poubelles à quatre (4) roues au-delà de la fréquence bimensuelle est facturé à 0,065 € par litre de poubelle vidangée.

§ 5 Taxe pour les sacs-poubelles

Les sacs-poubelles sont mis en vente auprès de l'administration communale au prix de 3,60 € par sac. La taxe comprend la collecte et le traitement des déchets ménagers résiduels en mélange à évacuer.

§ 6 Taxe pour la collecte séparative de volumes supplémentaires

Les coûts pour la collecte et le traitement des déchets ménagers par l'intermédiaire des collectes publiques séparatives sont couverts par la taxe fixe mentionnée au paragraphe 3 dans la mesure où il n'y a pas dépassement du volume en poubelle auquel l'utilisateur a droit sans paiements supplémentaires en vertu des dispositions afférentes du règlement communal sur la gestion des déchets.

En cas de dépassement du volume en poubelle auquel l'utilisateur a droit sans paiements supplémentaires, les frais de collecte et de traitement supplémentaires en résultant sont facturés comme suit:

- Les biodéchets sont facturés à 0,038 € par litre de volume en poubelle supplémentaire vidangé.
- Les vieux papiers / carton sont facturés annuellement à 0,10 € par litre de volume supplémentaire.
- Les verres creux sont facturés annuellement à 0,142 € par litre de volume supplémentaire.

§ 7 Taxe en cas de dispense

Aux usagers dispensés de se servir d'une poubelle pour déchets ménagers résiduels en mélange, tout en continuant à bénéficier du droit d'utilisation des autres collectes publiques séparatives offertes contre paiement des taxes afférentes, est facturée une taxe fixe de 50 € par an.

§ 8 Taxe pour les déchets encombrants

Les déchets encombrants sont facturés à 0,35 € par kg de déchets enlevés sur commande.

§ 9 Dispositions finales

Les présents tarifs comprennent la TVA pour les services où la commune y soit assujettie.

Toute disposition tarifaire contraire au présent règlement est abrogée.

Le présent règlement communal entre en vigueur le 1er juillet 2020.

03. > DIVERS

SÉANCE SECRETE

04. > PERSONNEL COMMUNAL

EINBRUCHSVORBEUGUNG

MECHANISCHE UND ELEKTRISCHE MASSNAHMEN

POLICE
L E T Z E B U R G 

- Der Einbruch dauert in der Regel nicht länger als 5-10 Minuten.
- Der Einbrecher benutzt meistens einen Schraubenzieher um ein Fenster aufzuhebeln.
- Sie können sich gegen den Einbruch schützen.



Diese Seite enthält einige wichtige mechanische und elektrische Vorbeugungsmöglichkeiten.

DIE MECHANISCHE ABSICHERUNG

DIE TÜREN

Die Polizei rät eine einbruchhemmende Eingangstür nach DIN-Norm **EN 1627** der Widerstandsklasse **RC2** mindestens zu installieren. Die Verglasung der Tür soll der DIN-Norm **EN 356** entsprechen und mit mindestens einer durchwurffhemmenden Verglasung der Widerstandsklasse **P4A** versehen sein.

Die Sicherheit der bestehenden Tür kann durch ein Querriegelschloss oder ein Zusatzschloss erhöht werden.

DIE FENSTER

Bei Neu- oder Umbauten sollten mindestens einbruchhemmende Fenster der Widerstandsklasse **RC2** nach DIN **EN 1627** installiert werden. Eine dreifache Verglasung erschwert keinen Einbruch, wenn keine Verbundsicherheitsverglasung der Widerstandsklasse **P4A** nach DIN **EN 356** eingebaut wurde.

Bestehende Fenster können mit aufschraubbaren Zusatzsicherungen nachgerüstet werden.

LICHTSCHÄCHTE, GITTER UND ROLLLÄDEN

Kellerfenster (oder Lichtschächte) können durch stabile Stahlblechblenden verstärkt oder durch Gitter gesichert werden.

Die Stäbe der Stahlgitter sollten 18 mm dick sein, die Abstände zwischen den Stäben sollten nicht mehr als 12 cm betragen und mindestens 8 cm tief im Mauerwerk verankert sein.

Rollläden aus Kunststoff sind meist nur als Licht- und Sichtschutz gedacht. Sie bieten keinen wirksamen Einbruchschutz.

Allerdings erschwert ein stabiles Abschlussprofil ein Ausreißen. Hochschieben kann durch Feststellvorrichtungen, welche im oberen Drittel oder im Rollladenkasten angebracht sind, verhindert werden.

DIE ELEKTRISCHE ABSICHERUNG VORBEUGEN DURCH LICHT

Diebe scheuen das Licht. Besonders im Herbst und im Winter, wo die Tage kürzer und die Nächte länger sind, empfiehlt es sich die Innenbeleuchtung Ihrer Wohnung durch elektrische Schaltuhren automatisch zu erhellen.

DIE ALARMANLAGE

Eine Alarmanlage kann leicht nachgerüstet werden indem man von einer fachmännischen Firma eine Alarmanlage installieren lässt. Bei Neubauten kann man ein verkabeltes Alarmsystem vorsehen indes bei bestehenden Immobilien eine Funk-Alarmanlage vorgezogen wird.

Die Alarmanlage ist individuell für jedes Objekt und ihre Bewohner programmierbar und soll aus folgenden Elementen bestehen:

- Alarmzentrale mit Innensirene
- Außen-Sirene an der Fassade (gut sichtbar)
- Alarmübermittlung (GSM-Modul)
- Magnetkontakte an Fenster, Tür, Garagentor
- Bewegungsmelder
- Glasbruchmelder
- Rauchmelder

Die Alarmanlage soll auch bei kurzer Abwesenheit eingeschaltet werden. Außerdem kann das System teilweise eingeschaltet werden sodass Sie sich nachtsüber in der Wohnung frei bewegen können.

KOSTENLOSE BERATUNG BEI DER POLIZEI



Service national de prévention de la criminalité

Cité Policière Grand-Duc Henri

1 A-F, rue de Trèves

L-2632 Luxembourg

☎ (+352) 244 24 4033

✉ prevention@police.etat.lu

🌐 www.police.lu

CAVALCADE EDITIOUN 2020



KARNEVAL 2020

HEITERES TREIBEN IM KULTURHAUS



Das MHSd/Kulturhaus Team unter Leitung von Direktorin Carine Welter (2. von rechts)

Die Fastnacht in Diekirch wurde dieses Jahr noch lauter und bunter als sonst gefeiert. Anlässlich des 150. Jubiläums des Karnevalszugs in der Stadt hatten sich die Verantwortlichen des Kulturhauses und der Kavalade ein Fest der besonderen Art ausgedacht.

Zur Weiberfastnacht, auch Fettdonnerstag genannt, wurde das Kulturhaus/MHSd ausnahmsweise zum ganztägigen Treffpunkt für das frohe Treiben der Narren und anderen lustigen Gestalten erklärt. Neben einem Maskenworkshop und einem Maskenball für Kinder, hatte besonders die Einweihung der Ausstellung *“150 Jar Cavalcade in Dikrich”* für grosses Interesse gesorgt, sodass das Kulturhaus gegen Abend wortwörtlich aus seinen Nähten zu platzen drohte. Doch das Drücken und Schieben der Leute sollte sich lohnen, denn hier wurde auf zwei Etagen die lokale Fastnacht seit dem ersten Umzug am 28. Februar 1870 mit manch interessanten

sowie auch lustigen und unterhaltsamen Dokumenten und Fotos belichtet. Und dazu gab Historiker Ern Breuskin auch noch einige unbekannte Anekdoten zum Besten.

Diese kann man natürlich auch jetzt noch in dem gleichnamigen Buch nachlesen, das der Autor im Auftrag des lokalen Karnevalsvereins *“d’Eselen aus der Sauerstad Dikrich”* zum Anlass des 150. Jubiläums verfasst hatte und das die Basis für die Ausstellung gebildet hatte. Das aufschlussreiche Dokument kann man für 50 Euro im Kulturhaus oder im örtlichen Syndicat d’Initiative erwerben. Höhepunkt des Abends jedoch war die Vorstellung des neuen Fastnachtlieds *“Mam Esel un der Spëtzt”*, welches der Diekircher Bob Minette geschrieben hatte und das die Sängerin Christine Heitz an jenem Abend live vor begeistertem Publikum vortrug. Ein rundum gelungener Auftakt zum Jubiläumsfest.





ALTE SANKT LAURENTIUS- KIRCHE

„SCHING PLAZEN AN
DER NORDSTAD“

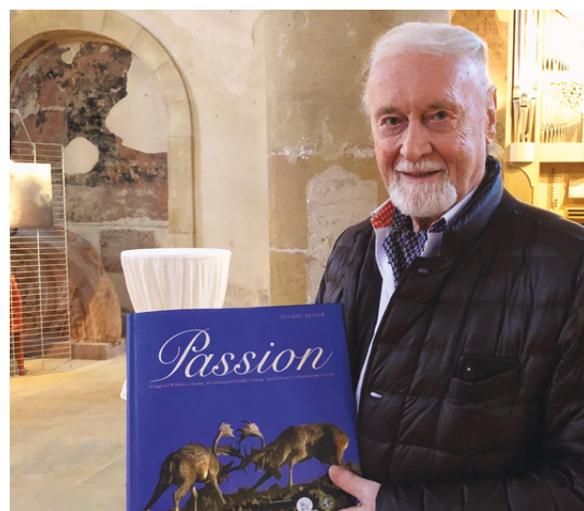
Es ist schon eine kleine Tradition geworden, dass einmal im Jahr der Diekircher Maler Mik Rosch zu einer Ausstellung in der alten Sankt Laurentiuskirche einlädt. Der gelernte Bauingenieur, der die Vorlagen für drei verschiedene Brunnen in Diekirch gezeichnet hat, und wegen seiner Begabung schon in der Studentenzeit auch für seine Kommilitonen Zeichnungen anfertigte, malt am liebsten in Aquarelltechnik oder mit Kohle. Dabei sind ihm alle Motive recht: Landschaften, Porträts und in letzter Zeit auch immer öfter Gebäude.

In seiner letzten Ausstellung, welche Mik Rosch im Februar dieses Jahres in Zusammenarbeit mit seinem Freund, dem Fotografen Eugène Reiter ausgeführt hat, standen somit auch vor allem Bauten in sanften Aquarelltönen im Vordergrund.



„Seine Lieblingsplätze im Norden des Landes“, wie er sagt. Daher auch der Name der Ausstellung „Sching Plazen an der Nordstad“. Sein Kollege Reiter hingegen ist eher von der Natur angetan. Der frühere Garagenbesitzer aus Diekirch und Hosingen ist seit dem Tod seiner Frau vor über 20 Jahren in ganz Europa auf der steilen Suche nach außergewöhnlichen Tiermotiven, für die er auch stundenlanges Warten in ungünstigen Positionen und unter schlechten Wetterbedingungen in Kauf nimmt. Die beeindruckenden Resultate dieser Arbeit, in Verbindung mit den Zeichnungen von Mik Rosch, boten auf jeden Fall eine spannende Kombination, die auch nach der Ausstellung noch zu bewundern sein wird. Ein entsprechendes Buch ist in Planung und soll im Sommer veröffentlicht werden.





ROSIGER VALENTINSTAG

KINDER ENTDECKEN
KÖNIGIN DER BLUMEN



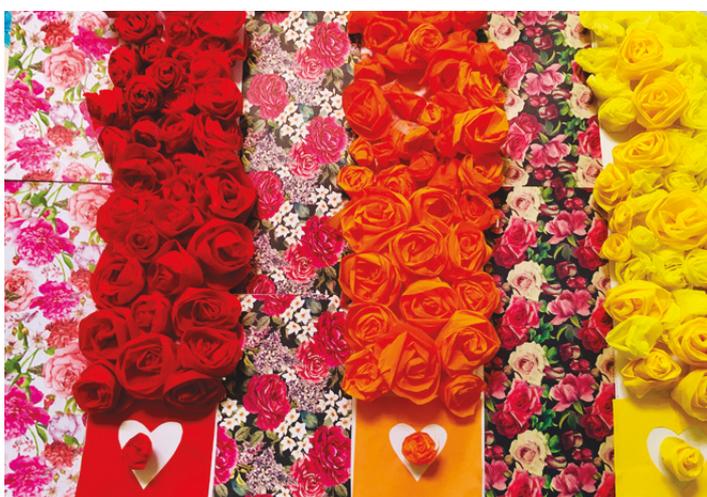
das Gewinnerbild

Zum Anlass des 14. Februar hatte sich das Musée d'Histoire(s) Diekirch dieses Jahr etwas Besonderes einfallen gelassen. In Zusammenarbeit mit dem Musée national d'histoire et d'art (MNHA), dem Panda-Club (MNHN) und der SuperDréckskëscht (SDK) wurde eine Veranstaltung mit den Schulkindern des Zyklus 3 und 4 organisiert, bei welcher die kleinen Künstler an verschiedenen Workshops zum Thema „Rose“ teilnehmen konnten.

Zudem hatten die Schulkinder des Zyklus 3.2. und des Zyklus 4.1. im Vorfeld des Valentinstags im Auftrag des

MHsD Plakate mit Collagen zum Thema „Königin der Blumen“ entworfen. Die 3 schönsten Arbeiten, welche von Vertretern des Kulturhauses, der Gemeinde und des Geschäftsverbands ausgewählt wurden, waren in der Woche vor dem 14. Februar in den Schaufenstern der Diekircher Geschäfte zu bewundern.

Doch da alle 23 Collagen absolut sehenswert waren, wurden sämtliche Entwürfe zusammen mit den Arbeiten der Workshops am 14. Februar in der Galerie vor begeistertem Publikum ausgestellt.



2. Platz



3. Platz





INTERNATIONALER FRAUENTAG 2020

FILM "WOMAN" IM CINÉ SCALA

Am 9. März hatten die Integrationskommissionen der Nordstad ins Ciné Scala in Diekirch eingeladen, um den Internationalen Frauentag 2020 mit der Projektion des Dokumentarfilms "Woman" zu feiern. Der Preisträger der Filmfestspiele von Venedig gibt 2.000 Frauen aus 50 Ländern eine Stimme und erlaubt es somit einen weiblichen Blick auf die Welt zu werfen. Mit ihren lebhaften Aussagen schildern die Protagonistinnen im Film ihre Entschlossenheit, die Hindernisse und Stereotypen zu



überwinden, mit denen sie noch heute konfrontiert sind. Das internationale Projekt von Anastasia Mikova und Yann Arthus-Bertrand war demnach genau das richtige um den Welttag der Frauenrechte zu feiern.

Davon zeugte auch der große Andrang am Tag der Vorstellung; schon zum Empfang eine Stunde vor Beginn der Projektion hatten sich zahlreiche Gäste aus den fünf Gemeinden eingefunden.



SCHOUFOIRE NORDSTAD

AUF DER SUCHE NACH DEM RICHTIGEN SCHULISCHEN WEG



Gut besuchter Stand des Lycée Classique de Diekirch (LCD)

Nach Abschluss des Zyklus 4.2. der Grundschule heißt es den richtigen Weg einzuschlagen, um schulisch weiterzukommen, doch das Angebot ist groß und unübersichtlich. Um dem entgegenzuwirken, beschlossen die fünf Lyzeen der Gemeinden Diekirch und Ettelbrück zu kooperieren und riefen die Schoulfoire Nordstad ins Leben. Wie schon im Vorjahr, so fand auch die diesjährige Ausgabe der Informationsveranstaltung in der „Däichhal“ in Ettelbrück statt. (Die erste Schoulfoire war 2018 in Diekirch.) Mit von der Partie waren das „Lycée Classique“ und das „Nordstad-Lycée“ aus Diekirch und das „Lycée Technique Ettelbruck“, das „Lycée Technique agricole“ und die „Ecole Privée Sainte-Anne“ aus Ettelbrück; alle fünf weiterführenden Schulen bieten den „Cycle

Inférieur“ an. In diesem Jahr wartete die Veranstaltung mit einem Novum auf, bereits am Freitagabend gaben die Vertreter der verschiedenen Einrichtungen Auskunft zu ihren jeweiligen schulischen Angeboten. Der Abend war ausschließlich für das Lehrpersonal der Grundschulen vorgesehen, ist es doch dieses, das in den allermeisten Fällen der erste Ansprechpartner für die Eltern ist, wenn es um den weiterführenden Weg des Nachwuchses geht. Am Samstag stand die Schoulfoire dann allen Interessenten offen, und über mangelndes Interesse seitens der Eltern und ihrer Kinder konnte sich niemand beklagen. Wie im Jahr zuvor waren auch das Conservatoire de Musique du Nord, die Internate Jacques Broquart, die Nordstadjugend und Restopolis mit von der Partie.



NORDSTAD Lycée

Die Direktoren der fünf Nordstad-Lyzeen

NORDSTAD- JUGEND

NATIONALE KACHCONCOURS



De Kachconcours huet dëst Joer de 7. März an der Hotelschoul stattfonnt an et war méttlerweil di 23. Editioun. Et ass eng Zesummenaarbecht tëscht der Nordstadjugend, dem Service National de la Jeunesse an der "Ecole d'Hôtellerie et de Tourisme du Luxembourg". Matgemaach hunn dëst Joer 10 Equippen, d.h. 25 Jonker (14 Meedercher an 11 Jongen) Ënnert anerem dobäi waren d'Jugendhaiser vun Dippech, Ettelbréck, Mondorf, Monnerech, Reckéng, Sandweiler a Jugendtreff Norden. Ugefaangen huet dat Ganzt um 15 Auer mat offiziellem Empfang vun der

Nordstadjugend an de Käch aus der Hotelschoul. Duerno goufen di Jonk op hir Kachplaze verdeelt a lass gong et.

Ze kache ware wéi all Joer eng Entrée, en Haaptplat an en Dessert. D'Entrée hu si missen no engem Rezept nokaachen, wat si sur place kritt hunn. Fir den Haaptplat krute si 2 Woche virdu schonn ee Wuerekuerf mat ville verschiddenen Zutaten uginn, wou si sech selwer hu misste Gedanke man, wat een aus deenen Ingrediente kache kann. An deem Wuerekuerf ware souwuel obligatoresch Zutaten, wéi och fakultativer, d.h. di stoungen zur





Auswahl, mä hunn net missen dra verschafft ginn. Aus deenen Ingredienten huet dann all Equipe missten säin eegene Plat kachen. Dëst Joer war et e vegetaresche Plat. Den Dessert war eng Mëschung vun deenen zwee: een Deel Zutaten krute si och schonn 2 Woche virdu matgedeelt an si konnten sech schonn iwwerleeë wat si doraus Leckeres maache kéinten. En zousätzlechen Deel Zutaten krute si dann um Kachconcours selwer réischt, an hu sech spontan missten iwwerleeë wat si dorausser nach maache kéinten, de Finissage also.

D'Bewäertung ass um 19 Auer lassgaangen, d.h um 19 Auer huet d'Entrée misse fäerdeg sënn an dem Jury präsentéiert gin. Den Hauptplat um 19.30 Auer an den Dessert um 20.30 Auer. Et gouf all lessgang eenzel bewäert.

Wéi gouf bewäert?

- Timing (war d'lessen zur Zäit fäerdeg? War et nach waarm?)
- Präsentatioun vum lessen (huet d'lesse gutt ausgesinn?)
- Kreativitéit
- Goût (huet et geschmaacht?)
- Hygiène
- Teamwork
- Gouf alles benotzt wat obligatoresch war?

D'Jury huet sech zesumme gesat aus Verrieder vum SNJ, vum Eldorado, vun der Hotelschoul a vun der Nordstadjugend.

1. Plaz: Jugendhaus Monnerech (Bong 100 Euro)
2. Plaz: Jugendtreff Norden (Bong 75 Euro)
3. Plaz: Jugendhaus Ettelbréck (Bong 50 Euro)

Als klenge Kaddo fir d'Matmaache krut all Jonken e Schiertech an e Bluetooth-Speaker.

D'nächst Joer fënnt dann di 24. Editioun statt an dat den 1. oder 2. Samschen am Mäerz.

D'Fotoe vum Kachconcours kann ee kucken op der Homepage www.nordstadjugend.lu.



**FISCHERS
FRITZ
SALON DE LA
PÊCHE**



„Les amis de la pêche“ aus Diekirch

Da in unseren Flussgewässern und Seen viele Edelfische heimisch sind, gilt Luxemburg als richtiges Anglerparadies. Auch in Diekirch gibt es Forellen, Hechte, Zander, Aale und Karpfen zur Genüge. Doch findet hier vor allem die größte Fischereiausstellung im Lande statt. Der „salon de la pêche“ Anfang März ist seit vielen Jahren ein Magnet für alle Liebhaber der Hobby- und Sportfischerei. Auch in diesem Jahr hatte der hiesige Sportanglerclub „Les amis de la pêche“ erneut in die „Al Seeërei“ eingeladen, wo das Publikum während zwei Tagen das modernste und leistungsstärkste Material bewundern

konnte. Unter den Besuchern auch Mike Steffen aus Feulen und Mike Thinnes aus Petingen, beide Meisterschaftsfischer im Nationalkader, die auch schon an Weltmeisterschaften teilgenommen haben. So ein Wettbewerb dauert einige Stunden und verlangt richtig sportlichen Einsatz, da man nicht weniger als 700 Mal neu einsetzen muss. Wer schon mal so eine ultramoderne 13 Meter lange Hightech-Angel gehalten hat, weiß, dass Fischen kein gemütliches Warten bedeutet. Übrigens muss man für so ein hochwertiges Material mit über 3.000 Euro rechnen. „Fischen ist heutzutage ein



Mike Steffen und Mike Thinnes anlässlich des „salon de la pêche“



Diese 13 Meter lange Hightech-Angel wiegt bis zu 1 kg



teures Hobby geworden. Dabei muss man schon mit Ausgaben um die 5.000 Euro rechnen um in den Wettbewerben mithalten zu können“, so René Quintus, der Präsident der „amis de la pêche“. Wer möchte, kann es natürlich auch billiger haben, das kann jeder für sich entscheiden. So kann man sich für den Anfang ohne Problem für ca. 500 Euro eine Ausrüstung aus weniger exklusiven Marken zusammenkaufen, wie sie im „salon de la pêche“ zu sehen waren. Was man aber ab 14 Jahren auf jeden Fall braucht, ist ein Fischerei-Erlaubnisschein, den man im Kommissariat in Diekirch (Tel.: 803530) zum Preis von 15 Euro (Uferfischerei) beziehungsweise 40 Euro (Nachenfischerei) erhalten kann. In der Mittelsauer (von Ettelbruck bis Wallendorf) darf man übrigens höchstens drei Salmoniden (Forellen, Saiblinge, Äschen), einen Hecht oder einen Zander aus dem Wasser holen. Da zurzeit noch Artenschonzeit angesagt ist, wird die Fischerei erst am 15. Juni eröffnet sein.



Waten für Fliegenfischer ist nur in der Sauer erlaubt



FRAUEN-POWER

CHEV HANDBALL POKALSIEGER 2020



In einem geradezu dramatischen Endspiel gegen Düdelingen konnten die Diekircher Handballfrauen Anfang März das Cupfinale 31:29 gewinnen. Nach acht Jahren ist die CHEV Handball Damenmannschaft somit endlich wieder Pokalsieger geworden.

Obwohl es ein sehr knappes Ergebnis war, konnten sich die CHEV Handball Damen gleich zu Beginn des Spiels im gut gefüllten Gymnase der Coque in Kirchberg 2-0 in Führung bringen. Doch der Gegner machte es ihnen nicht leicht und holte ziemlich schnell 4-2 auf. Und so

ging es Schlag auf Schlag weiter bis zum 13:13 Unentschieden in der Halbzeit.

In der zweiten Hälfte wurde die Anspannung umso größer. Man merkte sogleich, dass man es hier mit zwei Teams zu tun hatte, die sich auf gleicher Augenhöhe befanden und alle beide gewillt waren den Pokal für sich zu gewinnen.

Obwohl sich Diekirch immer wieder in Führung bringen konnte, kämpften die Düdeler Damen vom HBD bis zuletzt. 70 Sekunden vor Ende des Spiels kam es zum





Als früherer Handballspieler hat auch Bürgermeister Claude Haagen seiner Freude freien Lauf gelassen

29:29. Die Spannung war kaum noch auszuhalten, doch jetzt sollten die Diekircher CHEV Damen noch einmal alles geben.

Zuerst brachte ein Siebenmeterwurf von Molkova Diekirch in Führung und dann im letzten Moment konnte Jung noch einen zusätzlichen Ball im Gegentor platzieren, sodass der CHEV am Ende das Spiel 31:29 für sich entscheiden konnte. Der Pokal der "Loterie Nationale Coupe de Luxembourg" 2020 befindet sich somit in Diekircher Hand.



Schon im Supporter-Bus wurde der Sieg gefeiert



Ungebändigte Freude im Moment der Entscheidung in Diekirch

COMMEMORATIOUN

DOUGLAS A. CAMERON

An de fréie Moiesstonne vum 10. Mee 1940 huet di däitsch Wehrmacht an nëmmen enger knapper Stonn Lëtzebuerg ageholl. Fir di däitsch Truppen opzehalen huet di britesch Royal Air Force am Géigenzuch hir Fliger op Lëtzebuerg geschéckt. Ënner hinnen och de Pilot F/O Douglas A. Cameron, deem säi Fliger géint 17 Auer attackéiert gouf, sou dass hie forcéiert war um Hierzenhaff bei Bettenduerf eng Noutlandung ze maachen. Däitsch Zaldoten hunn him a senger Crew zwar aus dem brennende Fliger eraus gehollef, awer fir de Cameron koum all Hëllef ze spéit. Am Dikricher Spidol huet hien den Dout fonnt a gouf dunno um Kierfecht zu Dikrich begruewen. Di aner zwee Membere vum Cameron senger Crew sinn an däitsch Gefaangenschaft komm.

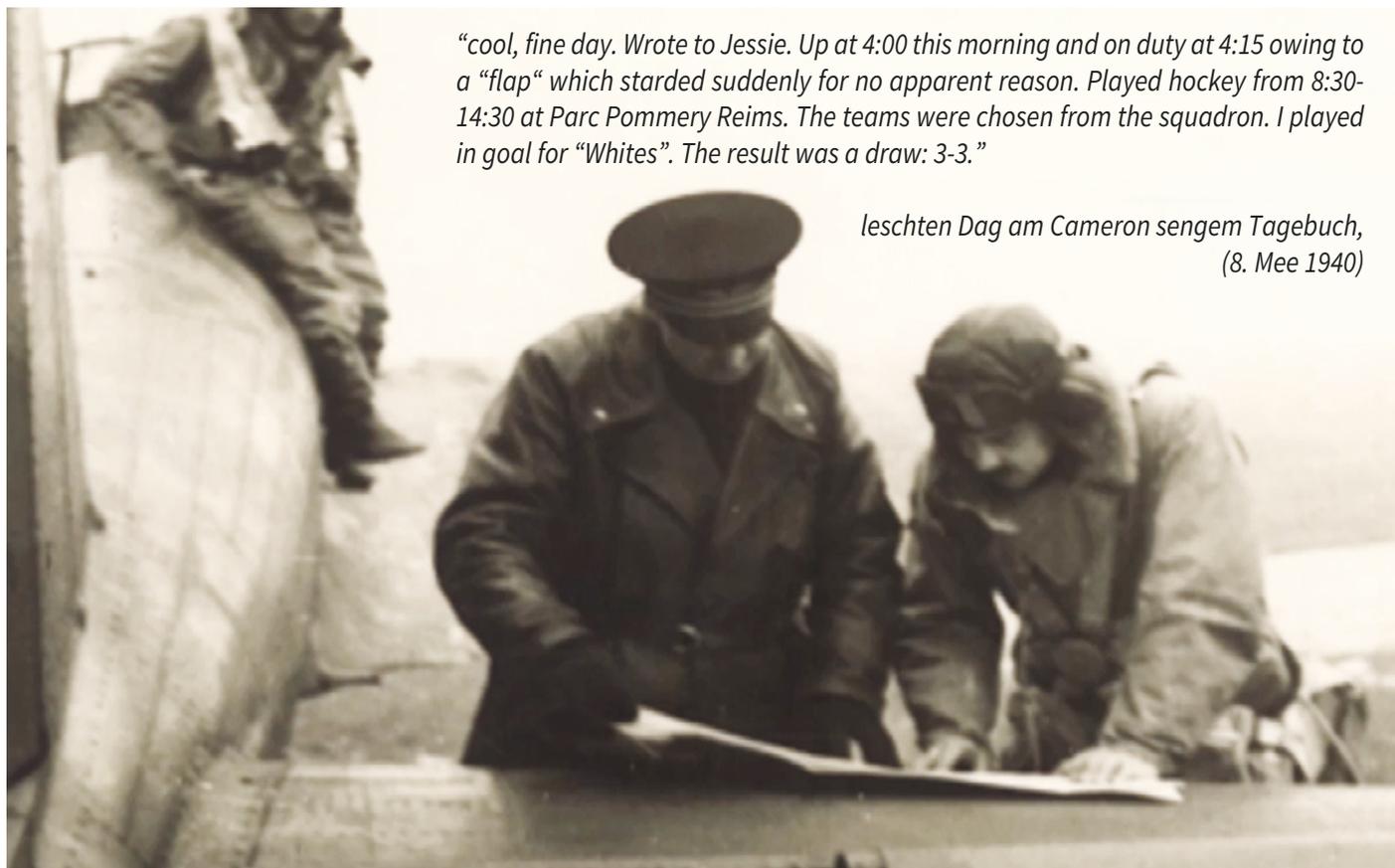
An enger feierlecher Zeremonie um Kierfecht zu Dikrich gëtt zënter 2007 un deen trageschen Dout vum Cameron a säin Asaz fir Lëtzebuerg erënnert. Wéinst dem Confinement war d'Feier den 10. Mee 2020 déi Kéier allerdéngs a ganz klengem Krees, wou d'Gemeng, de Militärmusée, di britesch Ambassade an d'Associatioun vun der Royal Air Force an dem Cameron seng Famill Blumenkränz niddergeluecht hunn.



Och dëst Joer goufe Gerbe beim Graf vum Flying Officer Douglas A. Cameron néiergeluecht



Douglas A. Cameron



“cool, fine day. Wrote to Jessie. Up at 4:00 this morning and on duty at 4:15 owing to a “flap” which started suddenly for no apparent reason. Played hockey from 8:30-14:30 at Parc Pommery Reims. The teams were chosen from the squadron. I played in goal for “Whites”. The result was a draw: 3-3.”

*leschten Dag am Cameron sengem Tagebuch,
(8. Mee 1940)*

Den Douglas A. Cameron studéiert eng Kart mat engem franzéischen Offizéier, 1940

DOUGLAS A. CAMERON

1914-1940

Den Douglas A. Cameron gouf de 14.6.1914 an Australien gebuer. Zënter 1936 war hien an der britescher Royal Air Force aktiv, wou hien 1938 eng Promotioun zum „Flying Officer“ krut.

Am selwechte Joer huet hien d’Schottin Jessie Taylor Rennie bestuet, mat där hien 1939 eng Duechter mam Numm Marion krut.

Emol kee Joer drop, den 10. Mee 1940 dunn ass den Douglas A. Cameron zu Dikrich gestuerwen. Seng Fra a säi Kand sinn no sengem Dout an Australien ausgewandert, wou d’Marion haut nach ëmmer leeft.



Den 10. Mee 1940 géint 5 Auer gouf dem Cameron säi Fliger, e Fairey Battle I, vun engem däitscher Flakgeschütz an der Géigend vu Wallenduerf getraff, woubäi heen schwéier blesséiert gouf an en Deel vu sengem Arm verluer huet. Do drops hin hu si eng Noutlandung beim “Hierzenhaff” bei Bettenduerf misse machen.

CR CODE: Hei fannt der e klengen Dokumentaire iwwert de Cameron, de vum MNHM réaliséiert gouf





Nic FABER

NORUFF

NIC FABER

Eng kleng Retrospektiv iwwert engem Dikricher Pompjee säin Asaz fir d'Allgemengheet an d'Veräinsliewen.

De 15. November 1973 huet deen deemoligen Kommandant Armand Nicolas d'Freed gehat fir den Nic Faber als neie Pompjee an de Reien vum Dikricher Corps begréissen ze dierfen. Vun dem Dag un war den Nic am Dikricher Corps ganz séier bekannt als een, deen sou séier Näischt erféiert huet an bis zum Enn vun senger aktiver Pompjeescarière och net gefaart huet sech den Aufgaben ze stellen.

Den Nic war vun 1977 bis 2016 stännig Member vum Komitee vun den Dikricher Pompjeeën. Hei huet hien als Komiteesmember iwwert Sektionschef (1989-2010) a Sekretär-Caissier (2002-2016) un den technischen an administrativen Geschécker vum Corps deelgeholl. 2010 huet den Nic am Alter vun 65 Jar mam aktiven Dëngst opgehale an 2016 huet hien seng wuelverdingten Pompjeespensioun ugetrueden.

Datt een no 46 Joer Pompjee a Veräinsliewen vill verzeelen kann an datt et e puer besonnesch Saachen sinn misst jidderengem klor sinn. Eng Saach déi sécher ass,

ass de Fait datt den Nic als Pompjee enger ganzer Partie Leit a Gefor a Nout gehollef huet, mee heirobber wëllen mir lo net weider agoen.

D'Veräinsliewen huet den Nic doduerch geprägt, datt hien och de Mann fir speziell Fäll war an un e puer der spezieller Fäll wollten mir hei erënnere. Doduerch datt den Arm an den Nic zesummen op der Aarbecht geschafft hunn, sinn vill Iddien déi den Arm hat vum Nic verwierklecht ginn a vill vun deenen Iddien vun deenen zwee sinn dann och mat Hëllef vun de Memberen ëmgesat ginn. Hei e puer Beispiller aus den Joren. Et ass ee groust Zelt mat engem Danzbuedem gebaut ginn extra fir am Park zu Dikrich um Parkfest opzerrichten. Duerch Erweiterungen konnt et och op aneren Plazen opgebaut ginn.

An där Zäit ass aus enger Camionette déi 1schte Versioun vun engem Schlauchwon entstanen.

Am Nic sengem Privathaus, wat hien neewent senger Pompjeesaktivitéit gebaut huet a wou hien bis zu Lescht gewunnt huet, hat hien een Atelier virgesinn wouran ënnert anerem dann och vill Iddien fir d'Pompjeeën ëmgesat ginn sinn. Hei sinn Spiller fir den legendären Pompjeesrallye, deen vun 1982 bis 1999 vum Dikricher

Pompjeescorps organiséiert gouf, gebaut ginn oder d'Grondgesteller fir een Bamkuchweltrekord, deen déi Dikricher Pompjeen 3 mol mam Patissiersverband op Dikrich geholl hunn. Och huet den Nic hei no Iddien vun den Memberen vum Corps 2 grouss Container fir een Wiessellueder gebaut, Container déi bis haut am Asaz sinn. Datt den Nic dofir bekannt war, datt wann hien eppes baut et och halen géif, egal wat et weit, ass haut nach villen vun eis an Erënnerung. Hien hat ënnert anerem een Thüringersgrill gebaut, wou 4 Leit néideg waren fir en ze transportéieren.

De Nic hat een Halter fir Botzmëttelkanen gebaut deen vir an den Tankwon gehaangen ginn ass. Den Tankwon ass laang futti an duerch een neien ersat ginn, dem Nic seng Halteren hunn e laang iwwerleeft.

A punkto Veräinsliewen huet den Nic dann och an enger anerer Saach Respekt an Unerkennung verdéngt. Hien war oft de Vermëttler wann mol een iwwert d'Zil erausgeschoss huet. Hien huet probéiert an dofir gesuergt datt sech un een Dësch gesat ginn ass, dass de Problem geléisst ginn ass an datt rëm Rou an Uerdnung komm ass.

Wouvun mir als jonk Borschten, déi mir an der Zäit waren, vill profitéiert hunn, war de Fait datt hien bal ëmmer Zäit hat fir eis Permanence ze maachen oder de Weekend mam "Repas sur roues" ze fueren, wann mir mol rëm wollten op den Tour goen. Dann huet hien

gegrinst a gesot: „Maach datt et net ze vill Ellen gëtt“, wourun mir eis bal ëmmer gehalen hunn.

Da war den Nic och nach fir een méi speziell Ausgesinn vun gréngen Kombien zoustännig. Him waren d'Äerm an de Kombien ëmmer ze laang an enger Kombi wou d'Äerm net ofgeschnidden waren huet hien sech net wuel gefillt. Sou war dat beim Nic.

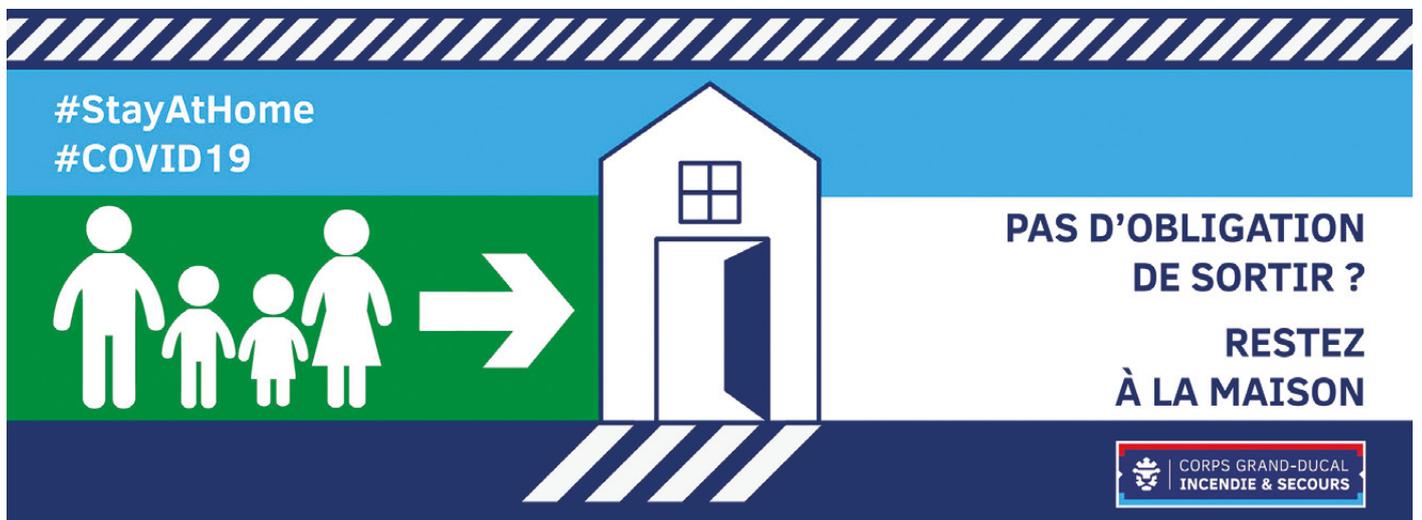
Villes aus dem Nic sengem Pompjeesliewen ass an eisen Erënnerungen mee leider huet de Nic eis den 2. Dezember 2019, gezeechent vu senger Krankheet, fir ëmmer verlooss. Vun villen Erënnerungen un de Nic wäerten mir nach ze erzeelen wëssen wann mir un hien denken.

Dës Zeilen vun Unheilig hëllef en eis a sinn eiser Meenung no och am Nic sengem Sënn:

*„So wie du warst, bleibst du hier,
So wie du warst, bleibst du immer bei mir,
So wie du warst, erzählt die Zeit,
So wie du warst, bleibt soviel von dir“*

Senge Kanner a senger Famill soen mir: „Et war eng sching Zäit, déi mir mam Nic verbréngen duerften an mir denken gären dorun zeréck“.

Dem Nic seng Pompjeeskollegen
Dikrich am Mäerz 2020.



PANDEMIEN DER VERGANGENHEIT

DIEKIRCH ZWISCHEN PEST UND CHOLERA

Die Stadt Diekirch war von jeher ein wichtiger strategischer Punkt des Landes und hatte demnach unter vielen Kriegsunruhen zu leiden. Neben Kriegsgeschehen und schweren Hungersnöten jedoch wurde die Stadt auch von vielen unheilbaren Seuchen heimgesucht, mit denen die Bevölkerung im Mittelalter zu kämpfen hatte. Zwischen 1060 und 1480 wurde Europa 32 Mal von verschiedenen pestartigen Krankheiten befallen.

Nach gewaltigen Erdbeben in China im Jahr 1333, welche große Veränderungen in der Erdkruste und der Atmosphäre herbeibrachten, wurde auch Europa in den Jahren 1347, 1348 und 1356 von einer ganzen Reihe großen Erdbeben erschüttert, welche sogar den Lauf der Sauer in Diekirch beeinflusst haben sollen und infolge derer zum ersten Mal auch die Pest bis nach Diekirch kam.

„Kaum hatten sich die schwer Heimgesuchten von den Schrecken und Schäden des Erdbebens erholt, als die Pest, ebenfalls von China ausgehend, ihre grauenvolle Todesernte in ganz Europa hielt. Sie erschien zuerst im Jahre 1347 in Sizilien, Marseille und Italien; 1348 wütet sie in Spanien, Frankreich, Deutschland und England; 1349 in Schweden, Norwegen und Polen; 1351 in Russland. In Deutschland nannte man sie *„der schwarze Tod“* und in Italien hatte man ihr den Namen *„das grosse*



Die Grabtafel in Diekirch erinnert an die Cholera von 1866

Sterben“ beigelegt. Der durch diese Seuche verursachte Menschenverlust geht ins Ungeheuer. Ganze Dörfer wurden vollständig entvölkert. In der Umgegend von Diekirch starb das aus 14 Vogteien bestehende Dorf *Flehbour* (Flehbörn, Wallfahrt zum Hl. Willibrord) vollständig aus.“

Besonders schlimm traf es Diekirch jedoch erst im 16. Jahrhundert, als infolge der Pest im Jahr 1554 sogar die Gerichtshöfe in der Stadt unmöglich war Bußen zu taxieren und zu erheben. Laut der Niederschrift des Notars Fr. J. Vannerus soll diese Epidemie mehr als die Hälfte der Einwohnerschaft dahingerafft haben. Und nur 14 Jahre später rollte erneut die Pestwelle über Diekirch. In diesem Jahr soll die Pest laut Zeugnis 9 Montage gedauert und etwa 300 Opfer gefordert haben.

Nach Jahren der Ruhe brach die Pest immer wieder von neuem aus. 1604 und 1612 wütet sie mit solcher Heftigkeit, dass man dachte, kein Mensch könnte dies überleben.

„Diesmal war es den Diekircher Bürgern, wegen Verschleppungsgefahr der Krankheit, strengstens verboten, die Stadt zu verlassen. In der Rechnung vom Jahre 1613 finde wir folgenden Passus: Der Sohn von Klaus dem

Schuster und Johann Langer, der Junge, beide von Diekirch, wurden jeder zu einer Busse von zwei florins verurteilt *“pour avoir sorty de la ville, non obstant le commandement fait, estant infectes de la maladie contagieuse et hante la foire de St. Laurent au dit lieu”*. Der Laurentiusmarkt wurde nicht weit von der untersten Pforte, auf dem sogenannten *neuen Waasen*, zwischen *Freschepoul* und Sauer (zu beiden Seiten der Ettelbrücker Strasse), abgehalten.“

Und auch die Jahre des 30-jährigen Krieges, welcher 1617 begann, sollten keine leichten sein. Sowohl 1631 als auch 1638 sind wieder von Hungersnot, Pest und Krieg gekennzeichnet. Und im Jahre 1668 fand die Pest erneut ihren Weg nach Diekirch.

Im Jahre 1668 wurde die Pest im Monat August durch ein Mädchen von Vianden nach Diekirch verschleppt. Die Einwohner verliessen sofort, wie im Jahre 1578, ihre Häuser und zogen sich in die *Seitert* und auf die andere Seite der Sauer in die Nähe der Ingeldorf *Hardt* zurück; sie bleiben dort bis zum Monat Dezember in freier Luft unter Zelten wohnen. Diekirch schloss man bei dieser Gelegenheit gänzlich vom Verkehr ab, was von den Hochgerichtschöffen von Luxemburg folgendermassen erzählt wird:

“Als gegen Mitte August die ansteckende Krankheit die Stadt Diekirch und einige Dörfer der Umgegend befallen hatte, wurde den Bewohnern Luxemburgs jeglicher Handel und Verkehr mit den Einwohnern Diekirchs, Viandens und anderer, angrenzende Orte verboten.

Dieses Verbot, das vom Provinzialrat angeordnet wurde, verhinderte den Domänenempfänger an der Eintreibung der Pachtgelder und Zinsen, die S. M. (seiner Majestät) geschuldet waren. Dank dem Umstande, dass die Einwohner gleich bei Ausbruch der abscheulichen Krankheit den beengenden Mauern der Stadt den Rücken wandten und ihre Zelte im Freien aufschlugen, fielen bloss 60 Diekircher der Pest zum Opfer. Trotzdem war die Einwohnerzahl im Vergleich zum Jahre 1630 bis auf ein Zwölftel herabgesunken.“

1866, also über 200 Jahre später sollte eine weitere neue Seuche ihren Weg bis nach Diekirch nehmen. Die Cholera. Dennoch wollte zu Beginn niemand wahrhaben, dass diese unheilbare Krankheit in verschiedenen Ortschaften des Landes, vor allem in der Umgebung von Diekirch, in Gilsdorf, angekommen sei.

Doch auch Diekirch sollte nicht verschont bleiben.

Am Ostersonntag sollte das Unheil seinen Lauf nehmen. *“Da bricht urplötzlich das Leid über Diekirch herein. Ostersonntag war am 1. April, und mit ihm begann eine Woche der Verheerung und Verzweiflung. Dem Hochamt am Osterfest wohnten genau 6 Personen bei. Die Glocken verstummten. Von den 3086 Einwohnern werden in den nächsten Tagen über 200 wegsterben. Alle Geschäfte sind geschlossen. Niemand arbeitet weder in der Werkstatt noch auf dem Felde. Der tapfere “Wächter an der Sauer“ entschuldigt sich am darauffolgenden Samstag bei seinen Abonnenten, dass er “wegen des herrschenden Krankheitszustandes bloss den Anzeigenteil erscheinen lassen kann.“*

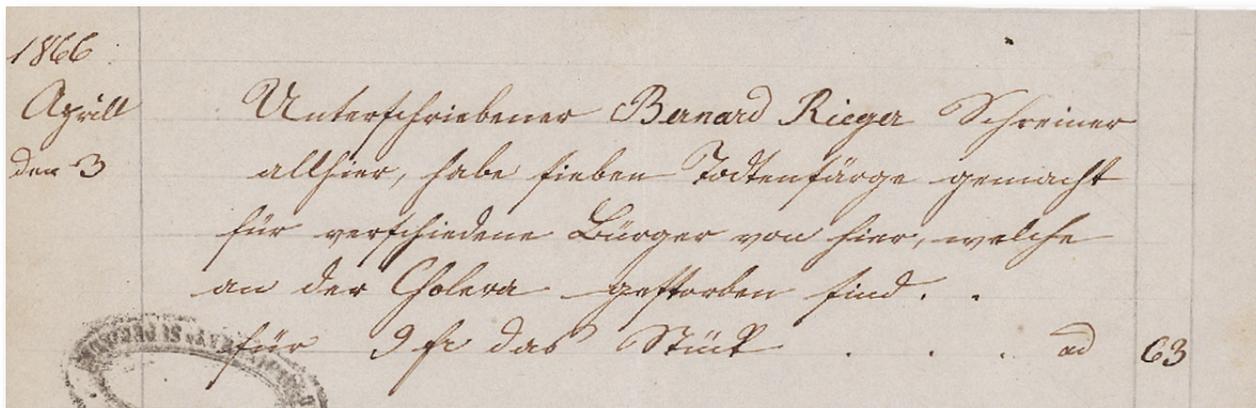
Anfang März hatte es einige Fälle von Cholera gegeben, doch ab dem 1. April verdoppelten sich die Todesfälle praktisch von Tag zu Tag. Als niemand mehr bereit war die Toten beiseite zu schaffen, boten sich die Feuerwehrleute an ein Grab für etwa 30 Särge auf dem heutigen Friedhof zu schaufeln. Ein Drittel der Einwohner brachten sich auf den Höhen um Diekirch in Sicherheit, wo sie die Nacht auf offenem Feld oder im Wald verbrachten. Am 11. April schließlich traten nur noch vereinzelte Fälle von Cholera auf und Diekirch konnte aufatmen als am 1. Mai zum ersten Mal keine Beerdigung stattfand. Dennoch waren am Ende in nur wenigen Wochen 244 von 3086 Einwohnern an der Cholera Epidemie gestorben.

(Der vorherige Bericht basiert auf Schilderungen der Publikation „Diekirch im Laufe der Zeiten“)

Diese Pestmaske, die auch unter dem Namen Pestarztmaske oder Schnabeldoktormaske bekannt ist, wurde im Mittelalter von Ärzten bei der Bekämpfung der Pest



getragen. Der lange Schnabel der Pestmaske enthielt Kräuter, mit denen der Arzt sich gegen die Pest zu schützen gedachte, sie filterten aber auch den unangenehmen Geruch der Pestepidemie. Außerdem diente der extrem lange Schnabel der Maske auch dazu, den Arzt auf einer gewissen Distanz zum Patienten zu halten, um so eine Ansteckung zu vermeiden. Die Pestmaske hatte noch eine andere Funktion: sie sah furchterregend aus, wodurch man dem Pestarzt gerne aus dem Weg ging.



Schreiner Bernard Rieger stellte 9 Franken in Rechnung für die Herstellung von 7 Totensärge (Rechnung vom 3.04.1866)

Ämtliche Nachrichten.

Rundschreiben, betreffend eine im Großherzogthum zu Gunsten der durch die Cholera heimgesuchten dürftigen Familien vorzunehmende allgemeine Collecte.

Die im Großherzogthum grassirende Epidemie hat eine große Anzahl der getroffenen Familien in die tiefste Noth gestürzt, und die spärlichen Mittel der heimgesuchten Gemeinden reichen nicht hin dieselbe in nachhaltiger Weise zu lindern.

Angeichts dieser Bedrängnisse fühlt sich die Regierung bewogen einen Aufruf an die unter solchen Umständen nie verleugneten Wohlthätigkeitsgefühle unserer Mitbürger ergehen zu lassen.

Ich gebe mir daher die Ehre die Communal-Verwaltungen zu ersuchen in ihren resp. Amtskreisen unverzüglich eine Haus-Collecte durch zwei Mitglieder des Gemeinderathes und zwei vom Collegium der Bürgermeister und Schöffen dazu bezeichnete Mitglieder des Wohlthätigkeits-Büreaus vorzunehmen. Diesen Collectanten können sich die H. Pfarrer und Deservanten, falls sie sich an diesem Werke der Wohlthätigkeit betheiligen wollen, anschließen.

Zur Entgegennahme des Ertrags der Collecte hat sich in Luxemburg ein Central-Ausschuss gebildet. Die Communal-Verwaltungen werden die eingesammelten Gelder an Hrn. Anton Pescatore, Rentner zu Luxemburg, Schatzmeister des Ausschusses, einsenden.

Die Postverwaltung wird angewiesen die schleunige Beförderung der fraglichen Gelder sorgfältigst zu überwachen.

Leinwand und andere Gaben in natura werden den H. Districts-Commissären übermacht.

In Luxemburg wird der Central-Ausschuss die Collecte besorgen.

Die Vertheilung des Ertrags der Collecte wird auf Antrag besagten Ausschusses durch die Regierung stattfinden.

Luxemburg, den 14. April 1866.

Der General Director der Justiz,
Bannerus.

Verschiedenes.

(Verheerungen der Cholera.) Das Luxemburger „Wort“ hat in seiner Nummer vom 7. ds. einen Bericht über den Stand der Cholera zu Diekirch in holländisch-Luxemburg und sagt hierzu einleitend: Es ist besser, daß die Wahrheit bekannt sei, als daß Gerüchte das Land aufschrecken. Die Cholera trat besonders bemerklich zuerst am grünen Donnerstag vor Ostern auf. Ungeachtet der sehr gelichteten Bevölkerung ist die Zahl der Todesfälle bedeutend; am letzten Dienstag wurden 18, am Mittwoch 30, am Donnerstag 36 Personen (von circa 2600 Einwohnern) beerdigt. Auch die Todtengräber wurden weggerafft, und da sich keine bezahlten Personen für das Beerdigen der Leichen finden ließen, so berief der Chef der Pompiers diese Gesellschaft. Letztere beschloß, das Auswerfen der Gräber und Beerdigen der Leichen vorzunehmen, und so sah man selbst die ersten Bürger der Stadt bei diesem traurigen Geschäfte thätig. Auch bei der Visitation der Wohnungen und Unterstützung der Kranken in den Häusern der Armen haben die Schöffen der Stadt ein höchst muthiges lobenswerthes Benehmen gezeigt. Die drei Aerzte wurden von eigenem Mißgeschick betroffen und mußte man fremde Aerzte requiriren. In den Straßen in der Stadt lodern auf öffentliche Kosten Feuer, in welche Wachholderbeeren zur Reinigung der Luft geworfen werden. Alle Läden sind geschlossen. Niemand arbeitet. Barmherzige Brüder, barmherzige Schwestern und fremde Hülfsbrüder sind zur Pflege der Kranken und Spendung der Sacramente gekommen. Der hochwürdige Bischof von Luxemburg ist angelangt und hat die Cholera-kranken besucht. Die Schulen sind aufgelöst. Die momentan hilflosen Waisen hat man in Schulsälen untergebracht. Am Freitag war eine Besserung des Gesundheitszustandes eingetreten. Man hofft, daß das schnelle und heftige Auftreten der Cholera in diesem hartgeprüften Städtchen auch das baldige Erlöschen der Seuche zur Folge haben werde.

Bürger- und Beamten-Zeitung (18.04.1866)

Epidemie à Diekirch. - Avances
faites par la Ville de Luxembourg.

Il est dû à l'Administration Communale de la
Ville de Luxembourg, à titre de remboursement des avances
faites par la caisse Communale, pour le Compte de la Ville de
Diekirch, à l'occasion de l'épidémie, au mois d'Avril
1866, savoir,

- 1° fourniture de Cent soixante-huit Cercueils
à raison de dix francs ci . . . fr 1680. "
- 2° frais de transport des Cercueils à la
gare Centrale et à celle de Dommeldange 12. "
- 3° frais de Voyage des infirmes de Luxembourg
à Diekirch (2 hommes) déboursés 19. 25

Ensemble fr 1711. 25

Lisons mille sept cent cinquante. un francs,
vingt cinq centimes.
Luxembourg le 20 Mai 1866.

Le Collège des Bourgeois d'Esch-sur-Alzette

Richard Prèsid.



fr 978. 70

Il est versé à la somme de
neuf cent septante huit francs septante centimes
à charge de la caisse de
la ville de Luxembourg

Weyre Sec

La note ci dessus a été
payée le 20 Mai 1866

Die Stadt Luxemburg lieferte 168 Särge zur Unterstützung während der Epidemie (Rechnung vom 20. Mai 1866)

Note,
 Pour le Comptable François Cognioul marchand à Diekirch,
 de la Commune de Diekirch pendant le Cholera.
 1866. Avril du vinaigre, de l'eau d. vie, des cigares, du tabac etc. 22 fr.
 Diekirch le 16 Octobre 1867

François Cognioul verrechnetete 22,69 Franken für Essig, Branntwein, Zigarren und Tabak während der Cholera vom April 1866 (Rechnung vom 16.10.1867)

Zu Diekirch in Luxemburg wüthet die Cholera auf traurige Weise. Am 29. März machte sie sich zuerst in stärkerem Grade bemerklich und am 3. April wurden bereits 18, am 4. 30 und am folgenden Tage 36 an der Seuche gestorbene Personen beerdigt, was bei einer Bevölkerung von 2600 Seelen eine bedeutende Anzahl von Todesfällen ist.

Süd Australische Zeitung (Tanunda and Adelaide, SA) (15.06.1866)

Verhaltensmaßregeln beim Herannahen u. Auftreten der Cholera.

Schutz gegen die Cholera. — Die Cholera überträgt sich durch ein bestimmtes Gift von einem Menschen, mittelbar oder unmittelbar, auf einen andern, verhält sich rasch und endet in der Regel in zwei Dritttheilen sämtlicher Fälle mit Genesung. Es gibt mit hin Krankheitsfälle, welche noch milder verlaufen, z. B. Dysenterie, Nerven, Scharlachfieber, Kindbettfieber u. s. w. Die Cholera ist meist nur so sehr gefährlich, weil ihr Verlauf ein rascher ist. Um von der Krankheit verschont zu bleiben, muß man ihre präventive mit Gesundheit und Kraft des Körpers entgegenzutreten, dadurch, daß man alle Regeln streng befolgt, welche in allen Fällen geeignet sind, die Gesundheit zu erhalten. Speziell vermahnt man:

1. Alle großen Anstrengungen, Excesse aller Art, zu langes Nachwachen, kalte und lang dauernde Bäder, sowie alle Ursachen von Erhöbungen.
2. Erfränkungen, namentlich durch Offenlassen der Fenster in Schlafzimmern, durch zu leichte Kleidung am Abend eines heißen Tages, durch Trinken großer Mengen kalten Wassers oder schlechten Trinkwassers, als da sind: Güsterns- und Hühnerwasser. Wo kein geländes, frisches Trinkwasser zu haben ist, erhalte man das Wasser bis zum Siedepunkt (das Kochen macht es unschädlich); zu empfinden wären noch als Getränk: natürliche Mineralwässer, reise Flasche einer kleinen Quantität Kaffee, grünen oder schwarzen Thees, Johannisbrot, Senfblütenwasser oder sonstiger bitterer oder aromatischer Pflanzen mit nachgerühneter Zugabe eines guten Weines, Cognacs, Rhums, &c.
3. Den Geruch unreinen Obstes: reifes Obst wird am besten gekocht oder doch wenigstens gekaut genossen; Indigeihen, aus welcher Ursache immer entstanden, können sehr gefährlich werden und sind dieselben möglich zu vermeiden.
4. Große Zusammenkünfte und Versammlungen, als da sind: Kirchweih- und Musikfeste, Hochzeiten, Beerdigungsfeste, Kinntausen, Märkte, aus dem Grunde, weil bei diesen Gelegenheiten zu oft Gerüche im Offen und Trinken vorkommen.

Wer eine geregelte, nach hygienischen Grundregeln geleitete Lebensweise befolgt, der andere nichts an der Gefahr; er ist immerhin besorgt, daß auch in seiner nächsten Nähe das feindselige Geruchselbständig ist; so halte man darauf, daß Hofräume, Altritte, Hängegruben, Abgusskanäle für Schmutz- und Küchenwasser reinlich gehalten und möglichst zwei Mal wöchentlich desinficirt werden; größte Reinlichkeit und häufige Lüftung der bewohnten Räume ist besonders empfohlen. Die Schlafstätten seien geräumig und nicht überfüllt. Bei Beobachtung vorstehender Rathschläge hat man erfahrungsmäßig die beste Aussicht, von der Krankheit verschont zu bleiben. Sollte dieselbe jedoch wider Erwarten ihren Eingang bei uns halten, so wollen wir ihr ohne Furcht entgegenzutreten; Furcht ist stets eine schlechte Rathgeberin. Sobald man eine Unpäßlichkeit verspürt, sei es auch nur die leichteste Diarrhöe, oder sonst eine Störung in den Verdauungs- und Unterleibsorganen, so nehme man sofort seine Zuflucht zum Arzt; man lasse sich ja nicht zum Gebrauche von gegen Cholera gerichteten Mitteln oder anderen Mitteln verleiten. — Diese Mittel helfen durchschnittlich nur bei einer halben Dosis.

Ist die Cholera am Orte wirklich aufgetreten, so beobachte man noch folgendes:

Da dem Erkrankten an der eigentlichen Cholera fast immer für einen oder einige Tage eine ansehnlich leichte Diarrhöe vorausgeht, welche, wenn sie beachtet wird, in der Regel leicht heilbar ist, so vernachlässige man nie diese Diarrhöe und wende sich bei dem ersten Auftreten derselben an den Arzt, bringe auch bei allen Personen, die zum eigenen Haushalte gehören, auf die gleiche Aufmerksamkeit. Diese Vorsicht ist von größter Wichtigkeit und kann, genau beobachtet, viel Kummer und Leid verhüten.

Da die Ausleerungen der Choleraerkrankten, und zwar auch bei an einander Choleraerkrankten, die Träger des Ansteckungsgiftes sind, so müssen sie stets desinficirt werden, ehe sie in den Abtritt oder die Düngrube geschüttet werden (1 Theil rothe Carbolsäure auf 50 Theile Wasser, oder Chlorcalcium 5 Theil auf 100 Theile Wasser).

Nach rascher ist, die Ausleerungen der Choleraerkrankten nach vorheriger Desinfection alsbald in der Erde zu begraben.

Ebenso ist die Leib- und Bettwäsche der Kranken sorgsam zu desinficiren, mit 5% Carbolsäurelösung, während mindestens einer halben Stunde zu tränken, ehe sie zum Waschen gelangt, und zwar sofort, nachdem sie verwendet und dem Kranken abgenommen worden ist. Die Wäsche man sie desinficirt säugen und trocknen lassen.

Desgleichen sind die Stubenböden und Geräthe, wenn sie durch jene Ausleerungen zufällig verunreinigt sind, baldigst mit einem Desinfectionsmittel zu reinigen (mit Carbolsäurelösung oder Kalkmilch oder Chlorcalcium).

Im Krankenzimmer lasse man nicht mehr gesunde Personen sich aufhalten, als durchaus nothwendig ist, und lasse dieselbe oft und reichlich durch Öffnen der Fenster.

Wird das Krankenzimmer als solches nicht mehr gebraucht, so desinficire man es durch mehrere Stunden lang fortgesetzte Schwefel- oder Chlorcalciumdämpfungen, und lasse dann die Räume mit chloralkalischem Wasser, alles Holzwerk mit schwarzer Seife abwischen.

Wollene Kleider oder Betten, die nicht gewaschen werden können, werden zugleich mit dem Zimmer durch Chlor- oder Schwefelcalciumdämpfungen desinficirt und dann im Freien oder auf einem luftigen Boden gut ausgehängt. Weithalses verbrannte man.

In den Häusern, in welchen Choleraerkrankte sich befinden oder befunden haben, desinficire man die Altritte besonders fleißig mit Chlorcalcium oder Kalkmilch und beobachte in der Lebensweise alle sonst schon angegebenen Regeln.

Wer die in jedem Falle nothwendigen Desinfectionsweisen befrage man den Arzt, der nach den vorhandenen Umständen und Verhältnissen am besten Rath erteilen wird.

In der Regel wird man folgendes anwenden können:

Zur Desinfection von Altritten, Schüssen und Abgussgruben nimmt man am besten Chlorcalcium, Kalkmilch, rothe 100% Carbolsäure, schwarze Seife, schwefelhaltiges

Notes
 Pour le Comptable
 M. Theis : Diekirch
 du 3 Avril jusqu'à fin
 de l'épidémie d'cholera
 travail vingt et un jours
 avec moi je s'ensouge
 Diekirch le 14. 66 J. C. Loessel
 Le soussigné déclare que le Sr. Theis muni
 du corps de pompier de la ville de Diekirch
 a bien rempli son travail pendant tout
 la durée de l'épidémie et qu'il lui revient
 de ce chef une quote de 25 francs s'indemnités
 Diekirch, le 14 Janvier 1867
 Le chef de corps de pompier.

Feuerwehrmann Michel Theis erhielt 25 Franken für 21 Tage Einsatz während der Epidemie (Rechnung vom Mai 1866)

Etat dû par la commune de Dicksch, pour avances et transports faits par Auguste Wirtgen de Dicksch.

Date 1866	Désignation des transports faits	Poids Kilogr	Prix par cent
Avril	un fut cauperus R 4072 et 3 futs charure de hauc par petite vitèze de Luxembourg et lettre de voiture	1029	10. 10
"	10 cercueils par petite vitèze et lettre de voiture	300	2. 60.
"	33 cercueils " " " " " "	690	1. 80.
"	1 waggon charue par petite vitèze et lettre de voiture	1000	1. 60.
"	10 cercueils de Dammelaug par grande vitèze	170	3. 71
"	4 cercueils par grande vitèze sans lettre de voiture	80	1. 81
"	10 cercueils " " " " " "	170	3. 71
"	1 ball couverture par grande vitèze sans lettre de voiture	29	4. 6
"	1 fut vin par grande vitèze " " " "	127	2. 90
"	1 ball couverture par grande vitèze " " " "	143	3. 71
"	3 cercueils par grande vitèze " " " "	10	4. 30
"	1 panier glaces par grande vitèze " " " "	143	1. 00
"	1 ball couverture " " " " " "	81	1. 00
"	1 panier limonade par petite vitèze et lettre de voiture	190	2. 00
"	2 futs cauperus par petite vitèze et lettre de voiture	693	1. 21
"	8 cercueils par petite vitèze et lettre de voiture	240	1. 41
"	10 cercueils par petite vitèze et lettre de voiture	300	1. 80
"	14 cercueils par petite vitèze et lettre de voiture	120	1. 80
"	7 futs charure de hauc par petite vitèze et lettre de voiture	191	1. 30
"	1 coupe rail par grande vitèze sans lettre de voiture	32	1. 21
"	10 cercueils par grande vitèze sans " " " "	100	1. 14
"	12 cercueils " " " " " "	204	3. 131
"	1 ball vin par petite vitèze et lettre de voiture	83	2. 21
"	1 ball couverture par grande vitèze sans lettre de voiture	29	2. 90.
"	1 sac cont. 930 lbs (8 cont. de Luxembourg)		gratès
"	14 cercueils par petite vitèze et lettre de voiture	280	1. 40.
"	3 futs charure de hauc O 12300-3304-111 sans lettre de voiture	486	1. 10
"	15 cercueils par petite vitèze et lettre de voiture	630	3. 70
"	1 valeur de 1300 francs de Dammelaug		gratès
"	1 baril cauperus O 116 par petite vitèze sans lettre de voiture	100	1. 10.
"	1 ball couverture par grande vitèze sans lettre de voiture	29	1. 00
"	11 cercueils par grande vitèze sans lettre de voiture	330	1. 91
"	1 waggon glace par petite vitèze et lettre de voiture	3000	2. 60
"	1 fust à 3 hommes pour le chargement et le déchargement dans la glacière pendant la nuit.		4. 10.
Sans date en Avril	1 somme de 500 de paille à 3 frs les 100 livres		1. 00.
"	1 voyage à cheval au moulin Tephederer par le journalier.		2. 10.
"	1 fust de Bamersthal		1. 00.
"	2 annes pannes avec cheval par Dicksch avec un bois		3. 10
Dec 21	un voyage avec 2 chevaux au bois entre pied d'usf. Dammelaug	80	1. 81
	un voyage glace par grande vitèze sans lettre de voiture		
Cent quarante neuf francs total de la note			149. 00.
Approuvé par etre prop. Dicksch E. Jette			

Je soussigné...
 Auguste Wirtgen
 Dicksch
 le 20 Mai 1866

Rechnung von Auguste Wirtgen für Transport von 173 Särgen, Strohballen, Fässer mit Chlorure, Decken, Reis und Limonade (Rechnung vom 20. Mai 1866)

VOR 125 JAHREN

WURDE DIE ZEMENTGROTTE VOR DER BRAUEREI GEBAUT



Die Jubiläumsausstellung zu Diekirch: Das Aquarium.

Nach einer photographischen Aufnahme von Hofphotograph Ch. Bernhoeft in Luxemburg.

Im Spätsommer 1895, vom 7. bis zum 15. September, feierte der „Großherzogliche Ackerbauverein“ sein 50jähriges Jubiläum mit einer großen landwirtschaftlichen Ausstellung, die in Diekirch ausgerichtet wurde. Dieser Ackerbauverein, der im Jahre 1845 von Frédéric de Blochhausen, dem Kammerherrn des Königs-Großherzogs Wilhelms III gegründet worden war, hatte als Ziel, die nationale Landwirtschaft zu fördern und deren Produktivität zu steigern.

Dass diese Ausstellung in Diekirch organisiert wurde, ist möglicherweise der Tatsache zuzuschreiben, dass der damalige Vorsitzende Félix de Blochhausen, Sohn des Gründungspräsidenten, den Kanton Diekirch jahrelang in der Abgeordnetenkammer vertreten hatte. Der Schlossherr von Birtringen, ein politisches Schwergewicht des 19. Jahrhunderts, war zeitweilig Generaldirektor des Inneren und der



Constant Wolff

Ein Foto der Grotte von Charles Bernhoeft aus dem Jahre 1895

Finanzen, Staatsminister und Präsident der Kammer gewesen sowie Mitbegründer der Diekircher Aktienbrauerei. Seit 1893 (bis zu seinem Tod 1915) lenkte er die Geschicke des Ackerbauvereins zusammen mit Sekretär Constant Wolff, der damals Veterinär in Diekirch war.



Félix de Blochhausen

Auch mag die Lokalzeitung „Der Landwirth“, die als offizielles „Organ des königlichen Ackerbauvereins des Großherzogtums“ sich in regelmäßigen Beiträgen für die Belange von Ackerbau und Viehzucht einsetzte, die Entscheidung, Diekirch als Standort der Ausstellung zu wählen, positiv beeinflusst haben.

Als Ausstellungsgelände war, wie das „Luxemburger Wort“ im April 1895 berichtete, „die frühere Kaserne, das jetzige Gymnasium sowie das (!) hinter demselben gelegene bis zur Gerichtsstraße (der heutigen rue du Palais) führende



Ackerbauausstellung 1895 - Das Vereinskomitee und die Preisrichter: Am Tisch in der Mitte sitzt de Blochhausen, rechts von ihm Dr. Scholtes, Bürgermeister von Diekirch und Adolf von Puttkammer, Schlossherr von Bettendorf; links von de Blochhausen, Constant Wolff, Veterinär in Diekirch, und Dr. Buffet, Veterinär in Wiltz (Foto: Maroldt)

Felderkomplex, das (!) zu diesem Zweck geordnet und eingefriedet wird“, ausgewählt worden.

Im sogenannten „Kohns-Pesch“, wie das große Areal hinter dem Gymnasium damals hieß, waren hölzerne Boxen für das Vieh und Schuppen für die Aussteller errichtet worden. Besonders beeindruckend war ein 60 Meter lange und 10 Meter breite Halle, in der neben Pferdeställen ein Kiosk für Konzerte, Büros für die Ausstellungsverwaltung und ein Getränkeausschank mit einem

„immensen“ Restaurationsaal, das sogenannte „Palais du Trocadéro“, eingerichtet worden war.

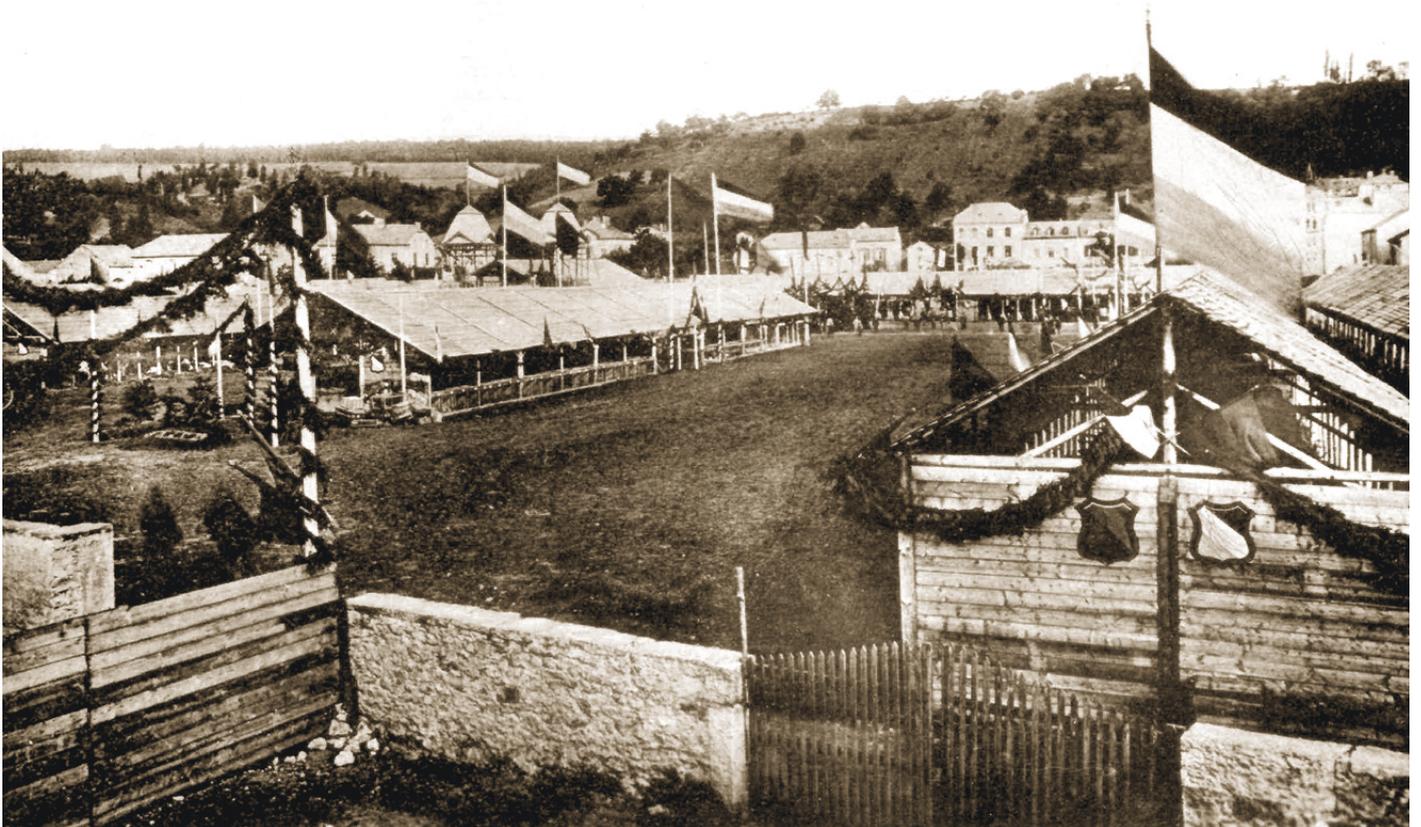
Außerdem wurde die Fruchthalle in der „rue de Stavelot“ und einige Säle der Mädchenschule (oberhalb der Dekanatskirche) zu Ausstellungszwecken genutzt.

Auf dem Vorplatz der Brauerei, die sich 1881 in dem neben dem Gymnasium gelegenen Gebäude der Zuckerrfabrik „Fortschritt“ installiert hatte, wurde eine besondere Grotte errichtet, in der Aquarien mit inländischen Fischen präsentiert wurden und die zur eigentlichen Attraktion der landwirtschaftlichen Ausstellung werden sollte.

Darüber berichtet der „Escher Courier“ am 10. August 1895 folgendes „Die Cementfabrik Brasseur, Lambert und Cie aus Rümelingen liefert für die bevorstehende Ackerbau-Ausstellung in Diekirch ein wahres Prachtstück vorstellend eine Cement-Grotte, welche durch den Geschmack des Entwurfs und die Eleganz der Ausführung gewiß als Centrum der Anziehungskraft für die Besucher der Ausstellung dienen

Ausstellung des Groß. Ackerbauvereins.

Die zur Feier des 50jährigen Bestehens des Groß. Ackerbauvereins veranstaltete landwirtschaftliche Ausstellung findet statt zu Diekirch vom 7. bis 15. September und umfaßt: Tierschau, Maschinenabteilung; Garten- und Gemüsebau; Blumenzucht; Forstwirtschaft; Bienen- und Fischzucht; Geflügel- und Hunde-Ausstellung. Die Tierschau dauert drei Tage. Es werden für etwa 30,000 Fr. Prämien, Diplome und Denkmünzen zur Verteilung gelangen.



Das Ausstellungsfeld - Foto Maroldt, Diekirch - Das Luxemburger Land in Wort und Bild (01.12.1895)

dürfte. Herr Camille Brasseur, technischer Leiter der Cementfabrik, ist mit der Aufstellung des wunderbaren Stückes beschäftigt, welches in seiner weißen Schwanfarbe in die Abteilung für Fischzucht zu stehen kommt. Als erfreuliches Curiosum war die Mitteilung, dass aus der anscheinend verwitterten Grotte Schläuche führen, aus welchen den Gästen gratis ein edles Glas Gerstensaft kredenzt wird. Die Fabrikate der Cementfabrik Rümelingen sind gemäß Gutachten von Autoritäten bisher unübertrefflich und eignen sich besonders vorteilhaft bei Brücken und ähnlichen Bauten.“

Aus diesem abschließenden Hinweis lässt sich unschwer schlussfolgern, dass diese Grotte, die von der Zementfabrik „gratis“ errichtet wurde, natürlich Werbezwecken dienen sollte.

In der gleichen Absicht hatte nämlich dieselbe Firma bei Gelegenheit der Gewerbeausstellung in Luxemburg im Jahre zuvor eine ähnliche Grotte neben dem Hauptpostamt errichtet, die von einer Statue des Erzengels Michael, ebenfalls in Rümelinger „Cement“ gestaltet, gekrönt wurde. Ein ihm zu Füßen liegender Löwe hielt in

seinen Pranken ein Schild, auf dem zu lesen war: Victoire du Ciment

Die Wochenzeitung „Das Luxemburger Land in Wort und Bild“ bringt am 11. August 1895 eine detaillierte Beschreibung des Bauwerks. „... die ganze Riesengrotte ... bedeckt einen Flächenraum von über 500 Quadratmetern. Im Innern ist ein prachtvoller, höchst pittoresker



Fabrique
de
Ciment Portland

à Rumelange (Grand-Duché de Luxembourg).

Nouveau procédé de fabrication breveté.

**On garantit la solidité de tous les travaux
exécutés avec ce Ciment.**

Échantillons gratuits sur demande.

S'adresser à MM. **Brasseur, Lambert & Cie**
à RUMELANGE
8871

Foto: Collection Serge Kugener



Gruppenbild der Diekircher Feuerwehr vor dem Hauptpavillon der Fischzuchtausstellung im Hof der Aktienbrauerei

Grottensaal eingerichtet, in welchem sich Wasserspiele, Cascaden, ein Weiher sowie 20 große Aquarien befinden, die mit dem Wasser der Aktienbrauerei gespeist werden.

Auf einer ländlichen, mit Geländer, das Holz imitiert und aus rohen Baumästen gezimmert scheint, in Wirklichkeit aber nur aus Zement zusammengesetzt ist, versehenen Treppe steigt man im Inneren der Grotte hinauf zu einem vom Gewölbe gebildeten Plateau. Auf demselben ist ein koketter Kiosk mit Dach errichtet, von dem man eine schöne Aussicht hat und wo es sich gar köstlich ausruhen läßt; ein prächtiger Springbrunnen bildet eine Cascade, die sich über zerklüftet aussehendes Gestein nach unten ergießt, wo ihr Wasser sich im Weiher ansammelt. Vor dem Kiosk ist ein stattlicher Gambrinus in Überlebensgröße auf einem kolossalen Fasse aufgestellt. Das Plateau ist rundherum durch eine Balustrade abgeschlossen ...“

Zum Modellieren der Grotte hatte das Rümelinger Zementwerk übrigens Spezialisten, sogenannte „*rocailleurs*“, extra aus Brüssel kommen lassen.

Wie erwartet wurde die Grotte zum veritablen „*Eye-Catcher*“ und, ähnlich dem Eiffelturm oder dem Atomium, blieb sie als Symbol dieser Ausstellung der Nachwelt erhalten. Doch mit der Zeit vergaß man, zu welchem Anlass dieses Bauwerk, über dessen ästhetischen Wert man durchaus streiten konnte, eigentlich errichtet worden war.

Im Frühjahr 2004, also rund 110 Jahre nach ihrer Errichtung, wurde die Grotte auf Initiative des „*Service des Sites et Monuments*“ restauriert. Bei dieser Gelegenheit veröffentlichten die „*Amis du Vieux Diekirch*“ im Rahmen ihrer lokalhistorischen Publikationsreihe „*Repères*“ eine Studie über diesen Grottenhügel, in der Marc Schoellen neben der Entstehungsgeschichte dieses Bauwerks ebenfalls einen interessanten Überblick auf die sogenannte Exhibitionskultur und die Aquariumswelten der „*Belle Epoque*“ präsentiert. Ausschlaggebend für diese Restaurationsarbeiten war, so Marc Schoellen, die Tatsache, dass es sich bei dieser Grotte um ein höchst seltenes und noch erhaltenes, exquisites Relikt des „*Fin de siècle*“ handelt.

In einer Beurteilung von „Sites et Monuments“ kann man dazu lesen: „... la construction de la voûte de la grotte de Diekirch ainsi que des stalactites fut faite d'une armature en fer (béton armé). C'est à ce titre que la grotte de Diekirch n'est pas seulement digne d'être considérée comme patri-moine pittoresque, mais aussi comme élément important du patrimoine industriel luxembourgeois.»

Der landwirtschaftlichen Ausstellung, zu deren Anlass die Zementgrotte errichtet wurde, war, wie der damaligen Presse zu entnehmen ist, ein großer Erfolg beschieden. Dazu hatte wohl auch das reichhaltige und abwechslungsreiche Programm beigetragen, das die Verantwortlichen der großherzoglichen Ackerbaugesellschaft zusammengestellt hatten.

Jubiläumsausstellung zu Diekirch, 7.—15. September.

Programm der Festlichkeiten:

Die Eröffnung der Ausstellung hat gestern Samstag stattgefunden.

Sonntag, den 8. September.

2 Uhr Nachmittags: Concert in der Ausstellung, ausgeführt durch die Philharmonische Gesellschaft von Ettelbrück.

2 3/4 Uhr Nachmittags: Abfahrt der Wagen und Pferde vom Ausstellungsplatz nach dem Hippodrom.

3 Uhr: Concert. Das Pompier-Corps der Stadt Diekirch sorgt für Aufrechterhaltung der Ordnung.

8 1/2 Uhr Abends: Große Vorstellungen im Casino. Die Mitglieder des Groß-Ackerbauvereins erhalten gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte Eintrittskarten zur Hälfte der Tagespreise. Diese Preisermäßigung wird während der ganzen Dauer der Ausstellung gewährt.

Montag, den 9. September.

9 Uhr Morgens: Abfahrt der Nähmaschinen nach dem Probefelde, begleitet vom Pompier-Corps und der Musik-Gesellschaft der Stadt Diekirch.

3 Uhr Nachmittags: Abfahrt der Pflugführer vom Ausstellungs-Platz zum Wett-Pflügen, begleitet vom Pompier-Corps und der Musik-Gesellschaft Diekirch.

Dienstag, den 10. September.

9 Uhr Morgens: Eröffnung der Vieh- und Geflügel-Ausstellung.

2 Uhr Nachmittags, Concert auf dem Ausstellungs-Platz.

Von 8—9 1/2 Uhr: Große Vorstellung von Schattenbildern auf dem Wilhelmsplatz, unter der Leitung des Hrn. Max Godart aus Gent.

Mittwoch, den 11. September.

Vieh-Ausstellung.

9 Uhr Morgens: Installation der Jury-Mitglieder durch den Vereins-Sekretär.

9 1/2 Uhr: Lunch für die Herren Jury-Mitglieder in der Ausstellungs-Restaurations.

2 1/2 Uhr Nachmittags: Concert in der Ausstellung, ausgeführt durch die Musikgesellschaft Mercier aus Luxemburg (80 Excutanten).

5 Uhr: Banquet im Casino für die Jury-Mitglieder. Concert, ausgeführt durch die Musikgesellschaft Mercier.

8 Uhr Abends: Feuerwerk. — Illumination der Sauer dem Casino gegenüber. Darnach im Saale des Casino Concert, ausgeführt durch den „Sängerbund“ von Diekirch und die Virtuosen des Casino.

Donnerstag, den 12. September.

Vieh-Ausstellung.

Bezeichnung der prämirten Thiere, Maschinen und aller anderen prämirten Gegenstände. — Ausstellung der für die Lotterie bestimmten Gegenstände.

1 1/2 Uhr Nachmittags: Empfang der Regierungsmitglieder.

2 Uhr: Concert in der Ausstellung. Das Förster-Corps in seiner neuen Uniform verleiht den Polizeibienst.

3 Uhr: Volksspiele auf dem Wilhelmsplatz.

8 Uhr Abends: Volks-Ball auf dem Wilhelmsplatz.

9 Uhr Abends: Ball im Hôtel des Ardennes.

Freitag, den 13. September.

2 Uhr Nachmittags: Versteigerung der durch die Regierung im-portirten Pferde. — Concert in der Ausstellung.

4 Uhr: Volksspiele in den Anlagen des Casino, und arrangirt durch dasselbe.

8 1/2 Uhr Abends: Schattenbilder-Vorstellung wie Dienstags.

Samstag, den 14. September.

3 Uhr Nachmittags: Ziehung der Lotterie. — Concert in der Ausstellung.

Sonntag, den 15. September.

11 Uhr Morgens: Concert auf dem Wilhelmsplatz durch die Philharmonische Gesellschaft von Arlon.

1 1/2 Uhr Nachmittags: Empfang der Regierungsmitglieder.

2 1/2 Uhr: Preise-Vertheilung auf dem Perron des Justiz-Palastes. — Concert der Musik-Gesellschaft von Diekirch.

4 1/2 Uhr: Offizielles Banquet im Hôtel des Ardennes. Concert, ausgeführt durch den „Sängerbund“ und die Musik-Gesellschaft von Diekirch.

9 Uhr Abends: Volks-Ball auf dem Wilhelmsplatz. — Illumination der Stadt Diekirch.

Das Casino organisiert Festivitäten während der ganzen Dauer der Ausstellung.

Am Sonntag, 8., Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 10., 11., und 12. September, sowie am Sonntag, 15. September, wird von Diekirch ab Abends um halb 10 Uhr Ortszeit ein Extraper-sonenzug abfahren, der gegen 11 Uhr zu Luxemburg eintrifft.

„Einer der vielen Höhepunkte“, so der lokale „Landwirth“, „war die großartige Viehausstellung, welche 3 Tage dauerte und mit der feierlichen Besichtigung durch die Mitglieder der Regierung ihren Höhepunkt und Abschluß fand.“ Angeführt wurde die Regierungsdelegation von Staatsminister Paul Eyschen, einem Sohn der Stadt Diekirch, der beim Abschlussbankett im „Hôtel des Ardennes“ eine (sehr lange) Rede hielt, in der er dem einheimischen Bauernstand die volle Unterstützung des Großherzogs und der Regierung zusicherte. In diesem Zusammenhang wird auch hervorgehoben, dass „die Medaillen“, die den Besitzern der preisgekrönten Tiere ausgehändigt wurden, „von der altbewährten Firma Albert Wünsch aus Diekirch hergestellt sind.“

Für großes Aufsehen sorgte auch die „Attraktion“ des Herrn Godart aus Gent, der mit seinen „Schattenbildern“ an zwei Abenden auf dem Wilhelmsplatz eine begeisterte Zuschauermenge in seinen Bann schlug.

Das Aquarium in der Diekircher Ausstellung.

(Schluß.)

Ein Gast etlicher unserer Öslinger Bäche, die Perlmuschel, war in der Ausstellung in 400 schönen Exemplaren sehr gut vertreten; dieselbe dürfte bei uns den Grund zu einer neuen Industrie legen.

Doch wenden wir uns der Cementgrotte wieder zu, deren reizender Bau alle Besucher der Ausstellung entzückte. Bereits gelegentlich der Exposition du travail zu Luxemburg hatte die Nümelinger Cementfabrik durch die Errichtung der monumentalen Grotte neben dem Hauptpostamte gezeigt, was sie in diesem Genre zu leisten vermag. Bei dem Bau des Aquariums zu Diekirch hat sie die ausgezeichneten, von keinem anderen Cemente übertroffenen Eigenschaften ihres Fabrikates wiederum in glänzendster Weise dargethan.

Die Nümelinger Cementwerke wurden im Jahre 1894 gegründet; der Cement wird aus den Schlacken der Nümelinger Hochofen gewonnen; das Herstellungsverfahren ist in den meisten Ländern patentirt.

Der Nümelinger Cement ist in zahlreichen Staatslaboratorien untersucht worden; als Resultat hat sich ergeben, daß derselbe, in Bezug auf Zug- und Druckkraft, an Bindigkeit dem renommiertesten Portlandcemente gleichzustellen ist. In Folge dessen ist derselbe auch bei allen Staatsbauten zugelassen.

Dank diesen in so hohem Grade auszeichnenden, amtlich geprüften und nachgewiesenen Eigenschaften hat sich der Nümelinger

Cement rasch, nach kaum einjährigem Bestehen der Fabrik, und ungeachtet der grade auf diesem Gebiete sehr erschwerten Konkurrenz, einen guten Namen zu verschaffen gewußt; die Nümelinger Werke zählen bereits einen sehr ausgedehnten Kundenkreis und, Angesichts der realen Geschäftsführung und der gebiegenen und sachkundigen Leitung, kann sich, über wenige Jahre, die Braasseur'sche Cementfabrik den bedeutendsten Etablissements des Auslandes ebenbürtig zur Seite stellen. Die tägliche Produktion ist in fortwährendem Steigen begriffen; neben der Fabrik befindet sich ein gewaltiges Magazin, in welchem stets ein Depot von hundert Waggons aufgespeichert ist.

Seine erste Probe hat der Nümelinger Cement beim Bau der Grotte neben dem Hauptpostamte zu Luxemburg abgelegt und sich als wind- und wetterfest bewährt. Seither hat derselbe bei zahlreichen größeren Bauten, besonders bei Hochofenanlagen, eine ausgiebige Verwendung gefunden. So z. B. beim Bau der nach den Plänen und unter der Leitung des Hrn. Oberingenieurs Rodange in diesen Jahre bei Michelau ausgeführten Brücke über die Sauer, deren Bogen die größte Spannweite im Lande, 40 Meter, aufweist. Ferner auf den Hüttenwerken zu Chatillon in Belgien; bei den großartigen Neubauten des Nachener Hüttenvereins zu Esch an der Alzette; beim Bau der Neuanlagen der Luxemburger Elektrizitätswerke; endlich beim Bau zahlreicher Maschinenlager, Dallaen, Fabrikfornsteine, Kanäle, Wasserreservoirs, Façaden; bei Ausführung von Stuckaturarbeiten u. s. w., u. s. w.

J. N. Mees.



Das Luxemburger Land in Wort und Bild (08.12.1895)

Es handelte sich dabei um eine von Louis Daguerre erfundene „Schaubühne ... auf der durch wechselnde Beleuchtung ... zum Beispiel Bewegungen und Tageszeiten effektiv simuliert werden konnten.“ Eine „*exhibition dioramique*“, die, wie Marc Schoellen bemerkt, das „*kinematographische Zeitalter*“ ankündigte.

Die Organisatoren hatten also allen Grund, mehr als zufrieden zu sein. „*Eine Ausstellung wie die diesjährige*“, so der „*Escher Courier*“, „*ist bis jetzt im Luxemburger Land noch nicht dagewesen. Der Großherzogliche Ackerbauverein hat sich diesmal selbst übertroffen ...*“

Und laut „*Landwirth*“ „*war die Zahl der Besucher an jedem Tag sehr groß. Dieselbe belief sich sogar an einem Tag auf 8000. Ein so großer Publikumszuspruch war damals nur möglich durch die Eisenbahn, die mittels Sonderzügen Besucher aus dem Zentrum des Landes, dem Ösling, aus der Echternacher und der Viandener Gegend nach Diekirch brachte.*“

Bei näherem Studium des zweiwöchigen Festprogramms fällt ebenfalls auf, dass verschiedene Veranstaltungen im „*Diekircher Casino*“ stattfanden, ein „*Etablissement*“, dessen Eröffnung Anfang Juli 1895 nicht nur für landesweite Polemiken sondern auch für erregte Debatten in der Abgeordnetenversammlung gesorgt hatte.

Es ist natürlich interessant, in einer nächsten Nummer diese etwas extravagante Episode der Diekircher Lokalgeschichte näher zu beleuchten.

Von ebenso großem Interesse ist auch die Tatsache, dass im Rahmen dieser Ausstellung am 8. September Pferderennen in Diekirch stattfanden, eine Premiere im Großherzogtum Luxemburg.

Ausgetragen wurden sie auf der „*Lorenzwiese*“, gegenüber der „*Aler Schwemm*“, die es 1895 natürlich noch nicht gab, auf einem doch recht großen Areal, das damals ebenfalls noch nicht bebaut war. Immerhin verfolgten „*trotz der unheimlichen Hitze*“ rund 5000 (!) Zuschauer diese 4 Rennen (über 3000 Meter) für Pferde „*kalten Schlages*“, also sogenannte Bauernpferde, mal mit zwei- oder vierrädrigen Karren, mal „*unter Sattel*“. Diese Rennen, die von den Herren Max Schmeltzer aus Wiltz und R. Tudor aus Rosport organisiert worden waren, „*verliefen*“, wie es im „*Luxemburger Land in Wort und Bild*“ hieß, „*in jeder Hinsicht prächtig und hatten einen glänzenden Erfolg aufzuweisen.*“

Und der Korrespondent schlussfolgert: „*Es wäre zu wünschen, daß jedes Jahr ähnliche Rennen veranstaltet würden. Das Publikum legte für dieselben großes Interesse an den Tag. Das Organisationscomité hat mit dieser Novität - denn es ist zum ersten Mal, daß in unserem Lande Pferderennen abgehalten werden - einen glücklichen, prächtig reussirten Griff getan; vivant sequentes.*“

Diese Empfehlung sollte in der Stadt an der Sauer nicht auf taube Ohren stoßen und die „*Diekircher Pferderennen*“ wurden zu einem sportlichen, aber auch gesell-



Um 1900: Pferdedrennen auf der „Lorenzwiese“ (Foto: Tippmann-Maroldt)

schaftlichen Ereignis, das bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts nichts an Attraktivität einbüßen sollte.

Auch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass am 14. April 1895 das „Vélodrome de la Sûre“ - ebenfalls auf der Lorenzwiese - mit mehreren Preisrennen eröffnet wurde und dass am 7. Juli desselben Jahres, bei Gelegenheit

der Eröffnung des Diekircher Casinos, ein internationales Radrennen Namur-Diekirch stattfand, zu einer Zeit also, wo der „Velociped-Sport“ noch in den Kinderschuhen steckte - erst 8 Jahre später sollte die erste Auflage der „Tour de France“ gestartet werden - ein evidentes Zeichen dafür, dass die Diekircher allem Neuen aufgeschlossen waren.



Das erste Radrennen in Diekirch

Man kann also durchaus behaupten, dass dem Diekirch der „Belle Epoque“, das manche auch als „Athen an der Sauer“ zu bezeichnen belieben und dessen Hotels - an erster Stelle natürlich das „Grand-Hôtel des Ardennes“ - sich einer wachsenden Schickleria-Kundschaft aus ganz Europa rühmen konnten, ein gewisser Hauch von mondänem Flair nicht abzusprechen war ...

Ern Breuskin

DIE GROTTE HEUTE



AL DIKKRICH

DEN INTERVIEW



**Froen un de Benoît Grosch,
President vun den Amis du Vieux Diekirch**

• **Al Dikkrich wäert dëst Joer wéinst der Pandemie net ofgehale ginn. War et schwéier déi Decisioun ze huelen?**

Ee Jar ouni *Al Dikkrich* kann ee sech bal net virstellen. Natierlech ass et eis schwéiergefall, mee d'Decisioun louch jo u sech net bei eis. Realistesch genuch si mir jo awer alleguer, datt et ënnert deenen aktuellen Ëmstänn kee Sënn mécht, fir ee Fest vu sou enger Envergure ofzehalen. D'Gesondheet vun jidderengem muss am Virdergrond stoen. Et deet eis alleguer wéi, mir denken do an ischter Linn och un all eis Betriber a Veräiner, déi zum Gelénge vun eisem Fest bäidroen. Schéin ass et net.

• **Wat bedeit dat fir de Veräin?**

Natierlech huet dat fir eise Veräin Konsequenzen. Mir sinn traureg, datt mir ee ganz Jar dru geschafft hunn, fir ee Fest op d'Been ze stellen, wat alt erëm nach méi flott sollt si wéi déi lescht Jaren. Verschidden Neiegkeeten hätte mir och alt erëm ugebueden. Finanziell feelen eis natierlech och eng ganz Rei Recetten, sief dat iwwer eis trei Sponsoren an och zum Deel iwwer eis Champesbar. Dramatesch ass et awer méi fir eis Fournisseuren a Veräiner. D'Veräiner si grad wéi d'Amis du Vieux Diekirch als a.s.b.l. agedroen. Alleguer si mir ob Sponsoring an

Ertrag vu Manifestatiounen ugewise fir kënnen z'iwwerliewen. Di noutwenneg Rentréeë feelen hinnen, grad esou wéi eis, a mir hoffen dat si d'Enner zesummekréien a weiderhin hiert Engagement fir déi Jonk kënnen viruféieren.

• **2020 ouni Al Dikkrich, wat bedeit dat fir dech perséinlech?**

Perséinlech, mee ech mengen, ech kann do am Numm vun eisem ganze Comité schwätzen, ass et eng Enttäuschung. Ee ganz Jar laang plange mir. Jidderee bréngt nei Iddie mat ran, déi mir da probéieren ëmzesetzen. Et war bal alles fäerdeg an dat och mat e puer flotten neien Attraktiounen. Mir hunn eis all dorobber gefreet fir den Dikkricher Lett eise Programm virzustellen. Leider koum et lo anescht. Dann ass d'Virfreed op dat nächst Jar mi gruss.

• **Scho bei der Ofso vum Fest hutt dir op den Datum vum nächste Joer higewisen, wisou?**

Den Datum vun *Al Dikkrich* steet jo ëmmer fest. Mir wollten d'Letzt direkt dorobber virbereeden a weisen, datt mir eis net kleng kréie loossen. Weiderhi plangen mir fir 2021 virun, fir datt 2020 ouni Al Dikkrich einfach an de Vergiess réckelt.

Dofir drot lech elo schonn den Datum vun 2021 an de Kalenner an. Vum 8te bis den 13te Juli.



• **Gëtt *Al Dikkrich* 2021 da genee esou ofgehale wéi et fir dëst Joer virgesi war oder versicht dir elo net awer nach een drop ze setzen?**

Déi gruss Linne vun dësem Jar gi bäibehalen. Mir wëlle jo och fair mat all deene Lett sinn, déi dëst Jar scho mat ageplangt waren. Fir déi ass et och ee grusse Verloscht. Déi bestoend Kontrakter hu mir iwweholl a souwuel Artisten, Museken, Karussellen asw. ware bereet, mat eis dëse Wee ze goen. Selbstverständlech probéiere mir et nach besser ze maachen, mee aus de Feeler vun dësem Jar kënne mir jo net vill léieren ...

Eng oder déi aner Attraktioun kënnt sécherlech dobäi, a wann et nëmmen ass, fir 2021 di 150 Jar vun eiser Brauerei ze feieren.

• **Wéi gesäis du perséinlech *Al Dikkrich* an der Zukunft?**

D'Zukunft vun *Al Dikkrich* ass garantéiert an déi Ekip déi hannendru stécht, ass d'ganzt Jar iwweh motivéiert fir d'Fest no de beschtméigleche Konditiounen z'organisieren. Mir wëllen och iwweh déi nächst Jaren innovativ a kreativ virgoen. De Spagat tëscht Traditioun a Modernitéit ass net ëmmer evident. Et kommen ëmmer nei Iddien op an natierlech verschléisse mir eis kengen Diskussiounen oder Virschléi. Mir mengen, datt mir dat awer weiderhi gutt hikréien ee Fest fir Jonk an AL, wou jiddereen zu sengem kënnt, ze plangen.

Bleift elo mol all gesond a fret lech schonns op *Al Dikkrich* 2021



DIKRICH
KAAFT LOKAL!



Dikkrich
är Akafstad



#SupportLocalBusiness

NEUER TRIMM- DICH-PFAD

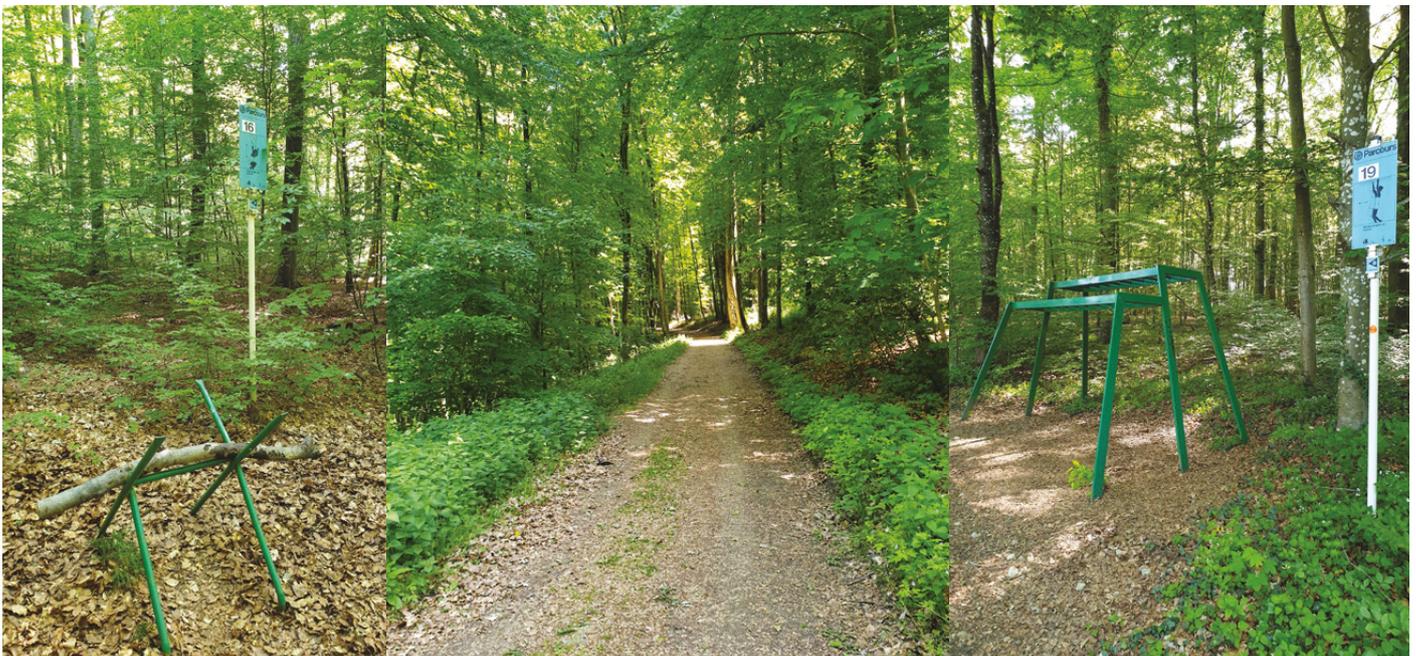
FITNESS-PARCOURS SEITERT



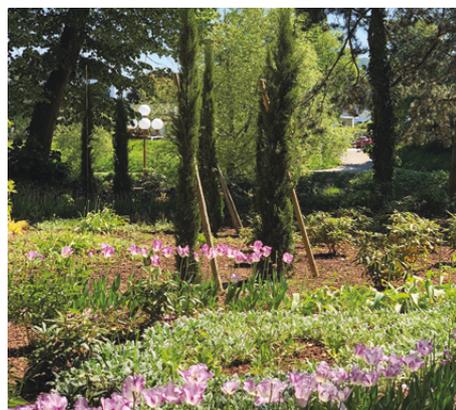
Der Fitness-Parcours im Naherholungsgebiet Seitert soll vollständig erneuert werden. Ende 2019 schon hat die Forstverwaltung einen neuen Bodenbelag gelegt.

Ende des Sommers dann wird der „Service Technique“ der Gemeinde auf den 20 Fitness Stationen neue, top moderne Freizeitgeräte installieren, welche mit QR-Code ausgestattet sind und mittels Handy App die Möglichkeit bieten noch effektiver zu trainieren als dies

bisher der Fall war. Auf der etwa 2,7 Kilometer langen Fitnessstrecke im Wald nördlich von Diekirch kann man somit in naher Zukunft seinen Körper und Geist in Höchstform bringen, da die Geräte sowohl Kraft und Ausdauer als auch Koordination und Geschicklichkeit verbessern und dazu noch Bewegung inmitten von alten Buchenbeständen und mit maximaler Sauerstoffzufuhr garantieren.



DIEKIRCH IN VOLLER BLÜTE










„Unsere Stadt blüht auf“

Blumenschmuckwettbewerb vom 1. Juli - 31. August 2020

Teilnahmeberechtigt:
alle Diekircher Einwohner und Gewerbetreibende.
Teilnahme gratis.

1 Bewertungskategorie:
- Fensterbank - Balkon - Hauseingang - Vorgarten

Bewertung durch eine Jury, deren Entscheidungen unanfechtbar sind.

Anmeldung vor dem **25. Juni 2020** :

Sekretariat Garten und Heim Diekirch
p.a. Jacques DAHM
19, rue Jean l'Aveugle L-9208 Diekirch
dahm1@pt.lu oder 808071 oder 621 190036

Anmeldungsformular

Der Unterzeichnete nimmt am Blumenschmuckwettbewerb teil :

Vor-und Nachname:

.....

Adresse:

.....

e-mail:

Tel:

Unterschrift:



**Eng PlaaZ fir all Är Froen iwver
Kanner, Jugend a Famill**

Ein familiärer Ort für all Ihre Fragen! | Un endroit familial pour toutes vos questions! | Um lugar familiar para todas as questões!
A friendly place to ask all your questions!

Permanence ouverte au public
le **lundi** de **15h00 à 19h00** | avec ou sans rendez-vous
Tél.: 40 49 49 - 1

40 49 49 - 1
 www.arcus.lu



am Dëngscht vu Kanner, Jugend a Famill



HOTLINE
D'Familljenhaiser vun arcus si weider
fir iech do, fir all är Froen a Suergen
iwver Kanner, Jugend a Famill



Méindes bis Samsdes
vun 9 bis 21 Auer

op der Nummer
28 38 08 00
oder iwver Email
familljenhaus@arcus.lu



DIKRICHTV



**Méindeg 22. Juni
um 19 Auer um Infokanal
(an Nationalfeierdag och op .dok)**



www.diekirch.lu



www.facebook.com/VilleDeDiekirch

www.instagram.com/villedediekirch



Ville de Diekirch App



„Mit einem Klick“

Die Region Éislek präsentiert sich im neuen Look!

Die Region im Norden Luxemburgs ist ab sofort unter der Adresse „www.eislek.lu“ zu finden. 6 Kategorien geben tolle Tipps und machen richtig Lust auf das Éislek. Klicken Sie sich durch und staunen Sie über die Vielfalt Ihrer Region.